MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

156 (3.4.1914) Mittagsblatt 2. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-164590

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau, Mannheimer Schachzeitung, Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 156. — Mannheim, Freitag, 3. April 1914. — (Mittagsblatt.)

Zweites Blatt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 3. April 1914.

Verein für Genesungsfürsorge

(Friedrich-Jubiläumsspende.)

Dem fünfzehnten Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1913 entnehmen wir folgendes:

Das Betriebsjahr 1913 zeigt wie die früheren Jahre wieder eine ganz erhebliche Zunahme der Anmeldungen zu unseren beiden Heimen Rohrbach und Tretenhof. Diese betrugen in Rohrbach 808, i. V. 679, in Tretenhof 835, i. V. 653, zusammen 1643, i. V. 1332. Von den Anmeldungen mußten 6 abgelehnt werden, weil der Krankheitsbefund den Aufnahmebedingungen nicht entsprach, während von den zugelassenen 1637 Pfleglingen 22 Pfleglinge auf das Heilverfahren verzichteten und 144 Pfleglinge wegen der langen Wartefristen von der Einberufung seinen Gebrauch mehr machen konnten. Die Zahl der Verpflegten betrug in Rohrbach und Tretenhof zusammen 1471 gegen 1253 und die der Verpflegungstage 40 975 gegen 34 995 im Jahre 1912. Der Mitgliederstand am Ende des Jahres betrug 798 Mitglieder. Die Jahresbeiträge belaufen sich auf Mk. 17 454.—. Der Andrang zum Genesungsheim Tretenhof war auch dieses Jahr wieder so groß, daß demselben nicht genügt werden konnte, wobei die Zahl der auf der Warteliste vorgemerkten Pfleglinge sich auf 150 belief und die Wartefristen im Sommer bis zu 10—12 Wochen betrugen.

Nach den neuen Satzungen beträgt seit 1. Jan. 1914 der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder mindestens 5 Mk. und für Krankenkassen und sonstige Verbände mindestens 10 Mk.

Die ausscheidenden Herren Landesausschußmitglieder Haas, Reiß, Stößer, Wagener und Weingärtner wurden einstimmig wiedergewählt. Für den verstorbenen Herrn Kommerzienrat Dr. C. Weyl wurde von der Handelskammer Mannheim Herr Kommerzienrat Ernst Freudenberg in Weinheim als Mitglied in den Landesausschuß ernannt. Als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes wurde Herr Kommerzienrat Engelhard, Handelskammerpräsident in Mannheim gewählt. Ferner wurde beschlossen, da durch die stetig wachsende Zahl der Anträge auf Heilverfahren immer größere Anforderungen an den Verein gestellt werden, die jährlichen Ueberschüsse einem Fonds zur Errichtung eines dritten Genesungsheims zuzuwenden. Es wäre dringend zu wünschen, aus dem Kreise unserer Gönner hierzu weitere freiwillige Beiträge zu empfangen, um verhindern zu können, daß Genesungssuchende von der ihnen bereits zugesagten Aufnahme wegen zu langen Wartefristen keinen Gebrauch mehr machen zu können. Kurz vor Abschluß des Berichts erhielt der Vorstand die traurige Nachricht, daß am 3. Januar 1914 Herr Geheimrat Dr. phil. h. c. Carl Reiß, welcher seit 1905 dem Landesausschuß als Mitglied angehörte, gestorben ist. In ihm verliert der Verein einen eifrigen Förderer und Anhänger seiner guten Sache.

Nach dem ärztlichen Bericht über das Genesungsheim Rohrbach betrug der Bestand am 1. Januar 1913 14 Pfleglinge; eingewiesen wurden im Jahre 1913 786 Pfleglinge. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 22 066 Verpflegungstage geleistet. Die Verpflegungszeit betrug bei: 44 Pfleglingen 1—14 Tage, 134 Pfleglingen 3 Wochen, 417 Pfleglingen 4 Wochen, 101 Pfleglingen 5 Wochen, 70 Pfleglingen 6 Wochen, 7 Pfleglingen 7 Wochen, 8 Pfleglingen 8 Wochen, 2 Pfleglingen 9 Wochen, 3 Pfleglingen 10 Wochen. Von den Aufgenommenen standen im Alter von: 10—20 Jahren 84 Pfleglinge, 20—30 Jahren 186, 30—40 Jahren 268, 40—50 Jahren 162, 50—60 Jahren 66, 60—70 Jahren 20 und 70—80 Jahren 1 Pfleglling. Hiervon waren verheiratet 559, ledigen Standes 227 Pfleglinge.

Was die Berufsarten betrifft, so waren vor ihrer Einweisung beschäftigt: 1. in großen industriellen Werken als Fabrikarbeiter 252, 2. als Taglöhner 125, 3. als Bauhandwerker 95, 4. als Bureau-Beamte (Buchhalter, Schreiber, Techniker, Zeichner etc.) 58, 5. als Bäcker und Konditoren 3, 6. als Friseure 7, 7. als Hausdiener, Austräger 11, 8. als Kutscher, Fuhrleute, Chauffeure etc. 7, 9. als landwirtschaftliche Arbeiter und Gärtner 7, 10. als Lehrlinge 18, 11. als Maler und Tüncher 7, 12. als Metzger 4, 13. als Müller 6, 14. als Schlosser, Schmiede, Monteure, Heizer etc. 83, 15. als Schneider 20, 16. als Schuhmacher 7, 17. als Subalternbeamte (in Staats- und Gemeindedienst) 8, 18. als verschiedene Berufe 68.

Von den im Laufe des Berichtsjahres in das Heim Eingewiesenen wurden 13 bald nach ihrem Eintreffen wieder aus der Anstalt entlassen und zwar 6 wegen Lungentuberkulose, 1 wegen Gelenkrheumatismus, 2 wegen Herzleidens, 2 wegen Leukämie, 1 wegen Darmaffektion, 1 wegen Bauchfellabzesses, 1 wegen Kehlkopfgeschwulst u. 1 weiterer wegen Epilepsie. 5 kamen wegen Heimwehs und 14 wegen grober Verstöße gegen die Hausordnung vorzeitig zur Entlassung und 4 verließen ohne Wissen des Arztes das Heim. Es gelangten somit 734 Pfleglinge nach ordnungsgemäß vollzogener Kur zur Entlassung. Es sind im Berichtsjahr entlassen worden: als geheilt 385 gleich 52,4 Proz. und als weitgehend gebessert, sodaß sie ihrer Tätigkeit wieder für eine voraussichtlich längere Zeitdauer nachgehen konnten, 268 gleich 36,5 Proz. von sämtlichen ordnungsgemäß zur Entlassung gekommenen Pfleglingen. Bei 81 gleich 11,1 konnte der gewünschte Kurerfolg leider nicht erreicht werden. Die Zahl der im Berichtsjahr erreichten Verpflegungstage ist um 3671 gleich 19,9 Proz. im Vergleich zu denjenigen des Vorjahres gestiegen und die Zahl der nach ordnungsgemäßer Kur aus dem Genesungsheim Entlassenen war um 111 gleich 18 Proz. höher als diejenige des Jahres 1912. Der Hauptanteil dieser erfreulichen Frequenzsteigerung entfällt auf die Wintermonate. Während der Monate April bis einschließlich August zeigte das Heim eine volle Belegschaft, während in den Monaten März, September und Oktober im Durchschnitt noch 5/6 sämtlicher zur Verfügung stehenden Plätze besetzt waren.

Nach dem ärztlichen Bericht über das Genesungsheim Tretenhof betrug der Bestand am 1. Januar 1913 13 Pfleglinge; eingewiesen wurden im Jahre 1913 685 Pfleglinge. Im Laufe des Berichtsjahres wurden 18 909 Verpflegungstage geleistet. Die Verpflegungszeit betrug bei: 20 Pfleglingen 1—14 Tage, 116 Pfleglingen 3 Wochen, 441 Pfleglingen 4 Wochen, 46 Pfleglingen 5 Wochen, 49 Pfleglingen 6 Wochen, 4 Pfleglingen 7 Wochen, 5 Pfleglingen 8 Wochen, 2 Pfleglingen 9 Wochen und 2 Pfleglingen 10 Wochen. Von den Aufgenommenen standen im Alter von 10—20 Jahren 141 Pfleglinge, 20—30 Jahren 290, 30—40 Jahren 123, 40—50 Jahren 81, 50—60 Jahren 27, 60—70 Jahren 11 und 70—80 Jahren 3 Pfleglinge; verheiratet waren 246, ledig waren 439 Pfleglinge. Was die Berufsarten betrifft, so waren vor ihrer Einweisung beschäftigt als: 1. Fabrikarbeiterinnen 225, 2. Gesellschafterin 1, 3. Häusliche Dienstboten (Haushälterinnen, Stütze, Dienstboten, Köchinnen, Bedienungspersonal etc.) 175, 4. Hausfrauen 75, 5. Heimarbeiterinnen 1, 6. Kinderfräulein und Erzieherinnen 3, 7. Kontoristinnen (Maschinenschreiberinnen, Stenographistinnen, Telephonistinnen etc.) 33, 8. Krankenschwestern und Krankenwärterinnen 2, 9. Landwirtschaftliche Arbeiterinnen 3, 10. Lehr- und Laufmädchen 9, 11. Näherinnen, Stickerinnen und Modistinnen 51, 12. Putzfrauen, Wäscherinnen und Büglerinnen 36, 13. Verkäuferinnen, Lageristinnen, Kassiererinnen 31, 14. ohne Beruf 15, 15. verschiedene Berufe 22. Von den 701 Verpflegten wurden 31 in das kommende Jahr übernommen, 670 entlassen, 10 bald nach ihrem Eintritt, weil sie sich nicht zur Kur eigneten oder nicht bleiben wollten, 660 nach ordnungsmäßig vollzogener Kur. Von den behandelten 660 Fällen wurden 92 Proz. erwerbsfähig und 8 Proz. ohne erhebliche Besserung erwerbsunfähig in ärztliche Behandlung entlassen.

---

* **Sprachwissenschaftlicher Vortrag.** Der Mittelrheinische Korrektorverein veranstaltet am Sonntag, den 5. April, im Lokale „Prinz Max", H 3, 3 einen sprachwissenschaftlichen Vortrag mit Rezitationen in acht Sprachen. Als Vortragender wurde der Oberkorrektor Jezmirski aus Magdeburg gewonnen. Zu dieser lehrreichen Veranstaltung ist jedermann, besonders die Herren Buchdrucker, freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

* **Internationale Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.** In der alten Bücher- und Handelsmetropole Leipzig sind gegenwärtig Tausende von fleißigen Händen Tag und Nacht am Werke, um ein Unternehmen der Vollendung entgegenzuführen, dem nicht sobald wieder etwas Aehnliches an die Seite gestellt werden dürfte. Die Buchgewerbeausstellung, die sich auf einem prächtigen, 400 000 Quadratmeter großen Gelände erhebt und durch das Völkerschlachtdenkmal einen wirkungsvollen Abschluß findet, wird während der sechsmonatlichen Dauer das Ziel vieler Tausender sein. Das ganze große Gebiet des Buchgewerbes, der Graphik und der verwandten Zweige, wird in großen, in über 60 Klassen eingeteilten Gruppen zur Darstellung gelangen. Eine Reihe großer Sonderausstellungen wird der Ausstellung angeschlossen. In den Kreisen der graphischen Berufe beginnt es sich zu regen. Ueberall in den in Betracht kommenden Fachvereinigungen wird die Frage des Besuches der Ausstellung ventiliert und erwogen. Nicht allzuvielen wird es möglich sein, ohne Unterstützung ihrer Berufsorganisation, Kommune oder Staat eine Reise nach Leipzig anzutreten. Um so begrüßenswerter ist das Interesse, das auch diejenigen an den Tag legen, denen es infolge ihrer beschränkten Mittel nicht vergönnt ist, diese einzigartige Ausstellung zu besuchen. So haben sich eine größere Anzahl Mitglieder der graphischen Organisationen der Ausstellungsleitung bezw. dem Propagandabureau zur Verfügung gestellt und den Plakataushang (bezw. das Austragen in hiesiger Stadt), der das Interesse für die Ausstellung in allen Schichten der Bevölkerung wecken soll, unentgeltlich übernommen. An die Inhaber der buchgewerblichen und sonstigen verwandten Betriebe, sowie der Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlungen, Friseurgeschäfte, Zigarrenhandlungen, Blumenläden usw., von Hotels und Gastwirtschaften, richten wir das Ersuchen, durch Aushang der Plakate in ihren Lokalitäten diese freiwillige Arbeit unterstützen zu wollen, um so einem Unternehmen zum Erfolg zu verhelfen, das für die gesamte Menschheit von großer kultureller Bedeutung ist.

Aus dem Großherzogtum.

* Heidelberg, 2. April. Nach Mitteilung aus Bangkok, datiert vom 28. Februar, ist Ende Dezember bei Prinz Rangsit und Gemahlin ein Sohn angekommen. Die Frau des Prinzen, eine geborene Scharnberger, stammt bekanntlich aus Heidelberg.

* Rastatt, 2. April. Der Bezirksrat beschäftigt sich in seiner letzten Sitzung mit den Verleihungs- und Genehmigungsverfahren für den ersten Ausbau des Murgwerks. Es waren 6 Einsprachen dagegen eingekommen, u. a. von den vereinigten 20 Werkbesitzern an der Murg, von der Murgschifferschaft, von dem Gemeinderat Forbach und sonstigen Interessenten. Die Vertreter der Interessenten beleuchteten in ihren Darlegungen die Fischerei- und Wasserrechte. Dem gegenüber betonte der Vorsitzende des Bezirksrats, daß der badische Staat die Fischerei immer sehr berücksichtigt habe. Die Forderung nach Schadenersatz gehöre vor die bürgerlichen Gerichte. Schließlich beschloß der Bezirksrat: Dem Staat wird das Recht verliehen, ein Murgwerk zu erstellen. Die gewerbepolizeiliche Genehmigung wird erteilt. Die Einsprecher mit den Entschädigungsansprüchen werden an die bürgerlichen Gerichte verwiesen. Die Einsprache der Murgschifferschaft ist durch Abmachung erledigt. Bezüglich der Auflagen technischer Natur durch Württemberg sind erst Erhebungen nötig über die Fischereischädigung. Die unverzügliche Ausführung des Murgwerks wird dem Gesuchsteller (dem Staat) zur Pflicht gemacht, ohne Rücksicht auf das Rekursverfahren, das den Einsprechern binnen 2 Wochen beim Ministerium zusteht, wenn sie nicht Klage beim Verwaltungsgerichtshof innerhalb eines Monats erheben wollen.

* Karlsruhe, 2. April. Der bei dem hiesigen Leib-Dragoner-Regiment stehende Leutnant v. Hoffmeister, der älteste Sohn des in Heidelberg ansässigen bekannten Reiseschriftstellers Generalleutnants Exz. v. Hoffmeister, hat sich mit Maria Freiin Rüdt v. Collenberg, der einzigen Tochter des verstorbenen Generalleutnants Rüdt v. Collenberg, verlobt. — Wie die „Bad. Landesztg." hört, beabsichtigt der Besitzer des weit über Karlsruhe hinaus bekannten Wein- und Bier-Restaurants zum „Krokodil" Herr Mößloth gegen Ende dieses Jahres seine nach dem Ludwigsplatz und der Blumenstraße gelegenen Gebäulichkeiten umzubauen. Es soll ein fünfstöckiger Neubau errichtet werden, durch den vor allem das Weinlokal eine bedeutende Vergrößerung erfährt, ebenso werden die Küche, die Toiletten usw. neu und modern eingerichtet. Der gemütliche große Biersaal bleibt bestehen. Hier wie auch in den oberen Sälen wird während des Neu- und Umbaues der Restaurationsbetrieb aufrecht erhalten bleiben.

* Pforzheim, 2. April. Nach dreistündiger stürmischer Verhandlung wurde gestern im Bürgerausschuß zu allgemeiner Ueberraschung die Bedürfnisfrage für Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim von einem großen Teil der Mitglieder verneint und mit 58 gegen 47 Stimmen beschlossen, daß der Vertrag der Regierung nicht annehmbar sei. Damit wird wohl die Erfüllung der seit 40 Jahren im badischen Landtag von Pforzheimer Abgeordneten betriebenen Agitation für ein Landgericht in Pforzheim wieder in weite Ferne gerückt sein.

Gerichtszeitung.

☞ Darmstadt, 1. April. Durch den Zusammenstoß eines Automobils mit einem Fuhrwerk hat der bei den Schuckertwerken tätig gewesene verheiratete Ingenieur Schlot am Abend des 16. Januar den Tod erleiden müssen, da er durch die Deichsel des Fuhrwerkes derart verletzt wurde, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus in Gr.-Gerau verschied. Deshalb standen heute der 18 Jahre alte Landwirt A. Wilhelm aus Geinsheim, der Führer jenes Wagens, und der Chauffeur J. Eidenmüller aus Wolfskehlen, der den Ingenieur damals auf einer Besichtigungsrundfahrt fuhr, wegen Vergehen gegen die Polizeivorschriften und Verordnungen unter Anklage. Wilhelm wird zur Last gelegt, daß er damals ganz ohne Laterne fuhr, während E. nur schlecht leuchtende Petroleumlampen anstelle der vorgeschriebenen Acetylenlaternen führte. Nur hierdurch konnte der Zusammenstoß möglich werden. Beide Angeklagte werden für schuldig erkannt und Wilhelm zu 3 Monaten, E. zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Kommunalpolitisches.

Kr. **Selbstverwaltung der Schüler in den Volksschulen.** Die Breslauer Schulverwaltung, die bereits in beschränktem Maße Versuche mit der Einführung des Systems der Selbstverwaltung der Schüler in den Volksschulen gemacht hat, beabsichtigt diese Versuche in größerem Maßstabe durchzuführen. In der letzten Konferenz der Volksschulleiter mit den Vertretern der Stadtverwaltung wurde ein Antrag angenommen, wonach die Schuldeputation ersucht werden soll, den Schulleitern zu empfehlen, im Einverständnis mit dem Lehrerkollegium Versuche mit der Einführung der Selbstverwaltung auch der Oberstufen der Volksschulen zu machen.

Kr. **Ein Planschbecken.** Die städtischen Kollegien in Nürnberg haben das städtische Bauamt mit der Ausarbeitung der Pläne und der Kostenvoranschläge für ein Planschbecken für Kinder, das auf der Wöhrder Wiese geschaffen werden soll, beauftragt.

Kr. **Sparkassenprämien für Dienstboten.** Von der Berlin-Schöneberger Stadtsparkasse sind jetzt für langjährige, treue Dienste 99 Dienstboten prämiiert worden, die seit mehr als fünf Jahren bei der Schöneberger Sparkasse gespart haben. Es erhielten hierbei 31 Sparer je 30 M., 5 Sparer je 25 M., 32 Sparer je 20 M., 5 Sparer je 15 M., 6 Sparer je 10 M. Im ganzen wurden 2220 M. Prämien verteilt.

PEBECO
ZAHNPASTA
verhindert den Ansatz von Zahnstein und erhält die Zähne rein und gesund!
Große Tube 1 M
Kleine Tube 60 Pf.

MARCHIVUM

Spanische Weinhalle und Grosshandlung

H 6, 13 Mannheim G. BERTRÁN Mannheim H 6, 13

empfiehlt seine spanische Weinstube sowie Weine en gros für die **Festtage, Kommunion und Ostern.** Grosse Auswahl in feinen **Tisch- und Dessertweinen, in- und ausländischen Weinen** für alle Gelegenheiten, für **Hochzeiten, Kindtaufen etc.**

Weiss- und Rotweine zu **70, 90, 1.10, 1.30** und **1.50** Mark pro Liter

Prima Muscateller d'Asti . 1.40 Mark per Liter | **Prima Muscat . . . . . 1.30** Mark per Liter
„ Süsswein . . . . . 1.10 „ „ „ | **„ Blut-Rote . . . 1.30, 1.50** „ „ „

Ausgezeichneter Malaga zu **1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 8.-, 15.-** Mk. per Ltr.

Filiale: Inh. **H. Hinkel**, Gr. Merzelstr. 17 — Filiale in Zabern i. E., Geschäftsführer: **Victor Ball.**

Echter Weinessig. Reines Olivenöl, von Aerzten empfohlen. Reelle Bedienung! Beste Empfehlungen! Vertreter überall gesucht! Niederlagen überall zu vergeben!

Bei 5 Liter billiger und franco ins Haus geliefert.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, den 3. April 1914
40. Vorstellung im Abonnement A

Violetta

(La Traviata)

Oper in 4 Akten von F. M. Piave
Musik von Giuseppe Verdi
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Guth.

Personen:

Violetta Valéry	K. Oderwald-Sander
Flora Bervoix	Therese Weidmann
Alfred Germont	Max Lipmann
Georg Germont	Ernst Fischer
Gaston Vicomte de Létorières	Fritz von der Heydt
Baron Douphal	Hugo Botsin
Marquis von Obigny	Walter Pleau
Doktor Grenvil	Karl Maug
Annina, Dienerin } bei Violetta	Margarete Ziehl
Joseph, Diener } bei Violetta	Louis Reisenberger
Ein Diener Floras	Hugo Schädl

Gäste bei Violetta und Flora, Masken, Zigeunerinnen
Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende geg. 10 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 2. Akte größere Pause.

(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, 4. April (Außer Abonn.)
6. Nachmittags-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen:

Die Hermannschlacht.

Anfang 3 Uhr.

Samstag, 4. April (Außer Abon., kleine Preise)
Neu einstudiert:

Die verkaufte Braut.

Anfang 8 Uhr.

Mannh. Musikhaus

Martha Bunzel
P 7, 14 a Am Wasserturm Tel. 2379

Komplett vorrätig:

3500

Musikstücke (Einzelausgabe Edition Schott)

Jede Nummer **20** Pfennig

Ein Geschenk!

„Unser Wagner"

Leichtes, alle Wagner-Opern umfassendes Klavier-Album in vornehmer Ausstattung 36136

1 Mark 36136

enthält: Rienzi — Holländer — Tannhäuser — Lohengrin — Tristan — Meistersinger — Rheingold — Walküre — Siegfried — Götterdämmerung — Parsifal.

Kataloge werden im Geschäft ausgegeben und auf Wunsch zugesandt.

Gründl. Gesangunterricht

(Italienische Schule)

erteilt **Frau Frieda Jubitz**
Staatl. gepr. Gesanglehrerin 36030

M 3, 9, 2 Tr. **M 3, 9,** 2 Tr.

Anmeldungen erbitt. man zwischen 2—4 Uhr nachm.

Neuheiten in Straußfedern und Reihergestecke

finden Sie in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

N 2, 9 Kunststraße. **Hugo Zimmern** **N 2, 9** Kunststraße.

Spezial-Haus — — Telephon 1609.

— Ausstellung in 5 Schaufenstern! — 35932

Apollo Theater

Täglich 8½ Uhr: Kurz, Ensemble-Gastspiel vom Komödienhaus Berlin. Direktion Alfred Dedak.

Die Schiffbrüchigen!

Jugendlichen unt. 16 Jahren Zutritt verboten.

Am Sonntag 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr kleine Preise u. abends 8 Uhr.

Täglich von 9 Uhr **Bierpalast Groß-Mannheim**

Täglich nach Schluß der Vorstellung: **Trocadero**

Im Rest. D'Alsace Künstler-Konzerte.

Auf Teilzahlung!

Pianos

Unsere Spezial-Modelle **Mk. 550, 600, 650** sind Fabrikate der **größten** Fabrik **Europas.**

L. Spiegel & Sohn
Hof-
Ludwigshafen a. Rh.
Generalvertreter von
Schiedmayer & Söhne
etc. 35000

Ca. 50 Sorten in- u. ausländische

Käse

Thüringer und Braunschweiger

Wurst

Tägl. frisch zubereitet

Fisch

Delikatessen auswärtiges Tafel-

Brot

Süssrahm- u. Koch-

Butter

sowie alle feineren

Delikatessen.

Butter-Konsum P 5, 12 Tel. 7904

Kunst-Salon Heckel

Mannheim, Kunststrasse

Ausstellung 1. u. 2. Stock

Grosse Auswahl in aparten Neuheiten gerahmter und ungerahmter Bilder in jeder Preislage, die sich besonders zu

Konfirmations-, Kommunion- und Oster-Geschenken eignen.

Besichtigung des Kunstsalons empfehlenswert und ohne jeden Kaufzwang.

Spezialität:
Geschmackvolle u. künstlerische Einrahmung jeglicher Art von Bildern prompt und zu soliden Preisen. 36064

Clara Scheuer, Modes

nähe Kunststr. Mannheim N 3, 13b (neben Gebr. Marschall).

Alle Neuheiten sind eingetroffen. 35890

Große Auswahl. — Sehr mäßige Preise.

Pädagogium Freudenstadt

Schwarzwald.

Energische Vorbereitg.: **Abiturienten-** und **Einjährigen-Examen.** 15121

Nichtversetzte Schüler gewinnen ein volles Jahr.

Ausgezeichn. Erfolge. Stete Aufsicht, vorzügl. u. billig. Internat. **Freudenstadt,** bevorzugtester Höhenluftkurort des Schwarzwaldes, 800 m ü. M., vorzügl. für erholungsbedürft. Schüler. Aufnahme von **Ferienschülern,** auch für kürzere Zeit. Ausgezeichn. Referenzen. Auskunft u. Prospekte durch Direkt. **Hoffmann.**

Real- u. Handelsschule in Marktbreit a. M. bei Würzburg

militärber. Privatschule mit Pensionat, das erst neu erbaut und aufs modernste eingerichtet ist. Schluß des Schuljahres und Versetzung 15. Juli. Prospekt durch [15280] K. Köppl, Direktor.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg

Gymn.-Real-Kl. **Sexta/Prima** (8 Kl.) **Einj.-Freiw.** Moderne Einrichtg. Förderg. **körperl. Schwacher,** Spiel, Wandern, Werkstatt, Gartenbau. **Familienheim Einzelbehandlung.** Aufgaben in tägl. Arbeitsstunden. **Prüfungsergebnisse.** 15282

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium. 31364
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 659.

Harn-

Nest-, Geschlechts-, Seie- und Frauenleiden, Schwächezustände etc.

Dr. med. Urologe. Ausl. appr.
Mannheim, M 3, 7.
Von 2—4. Sonntags 3—5. Armenberücksichtigt.

Geldverkehr

Gegen Schuldschein über 3000 ℳ wird ein Darlehen v. 1000 ℳ bis 1500 ℳ gel. Bürge und hohe Zinsen werden gewährt. Offerten u. No. 91501 a. d. Exped.

Bis 500 000 Mk. 1. und II. Hyp. ausgel. 91264 Näh. G 2, 8.

Verein für Naturkunde.

Freitag, 3. April, abends halb 9 Uhr

Lichtbildervortrag

des Herrn Dr. Fr. Hauck Heidelberg über

Entstehung der Oberflächenformen des Odenwaldes.

Näheres durch Rundschreiben.

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.

Freitag, den 3. April, abends 7 Uhr.
Samstag, den 4. April, morgens 9.30 Uhr.
Samstag, den 4. April, nachmittags 2½ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.
Samstag, den 4. April, abends 7.45 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.

In der Clausynagoge:

Freitag, den 3. April, abends 7 Uhr.
Samstag, den 4. April, morgens 8 Uhr.
Predigt: Herr Rabbiner Dr. Unna.
Samstag, den 4. April, abends 7.45 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

Herrl. Oster-Aufenthalt

Hotel u. Pension Z. Kloster Allerheiligen

Wild romant. Wasserfälle, interessante Klosterruine, beliebt. Ausflugs- u. Luftkurort, inmitten schönst. Tannenwaldungen. **Bahnstat. Oppenau u. Ottenhöfen.** Fahrgelegenheit, Post u. Telegr., Bäder. Prospekt gratis. Autogarage. **Gebr. Mittenmeier,** Bes. [21

Bad Herrenalb Hotel und Pension **Zur Post (Ochsen)**

Das ganze Jahr geöffnet.

Angenehmer Aufenthalt über die Oster-Feiertage.

Bei längerem Verweilen als 3 Tage: **Pensionspreise.** Telephon Nr. 3. Die Bes.: **Gebrüder Mönch.** [43

Ostern in Herrenalb

im Hotel u. Pension Sonne Geschw. Hechinger

(seit 1855 im Familienbesitz)

durch eine herrliche, staubfreie u. sonnige Lage für Frühjahrs-Aufenthalt besonders geeignet. Direkter Weg vom Hotel in Wald. **Renommiert feine Küche u. Keller.** Großes Bier- u. Garten-Restaurant. Altdeutsche Weinstube. Stallung. Tel. 6. Autogarage. [44

Hotel „Feldberger Hof"

Feldberg (Schwarzwald), 1500 M. ü. M.

I. Deutscher Wintersportplatz.

Durch reichen Schneefall im Monat März ist die jetzige Zeit besonders zum Skilauf geeignet u. empfiehlt sich bei heutiger Wetterlage ein Aufenthalt im Feldberger Hof.

25. März 1914: Neuschnee, Schneehöhe 180 cm
Kälte — 4. Wetter und Skibahn gut.

11204 Die Besitzer: **Mayer & Schladerer.**

Freudenstadt Höhen- u. Nervenkurort I. Rg., 740 m

Amtsstadt i. Schwarzwald. Freq. 10000 1. Mai—1. Okt. Saisonschnellzug: Frankfurt-Mannheim-Freudenstadt. Schönste ebene Tannenhochwälder. — Vorz. Quellwasser

Prächt. Gebirgslandschaft, geg. 50 Ausflüge.

Alpenblick, Kurtheater, Lesesaal, Tennis, Luftbad, Gondeln, Jagd, Fischerei, Diakonissen-Kurhaus, Elektrizität und Gas. 6 Aerzte. Renomm. Hotels (30), g. 200 Privatwohnungen. Villen-Kolonie, 2 Wald-Cafés. Ev. u. kath. Kirche. „Illustr. Führer durch Freudenstadt". Prospekt gratis durch **Stadtschultheiss Hartmann.** (62

Sporthaus Kneip

P 4, 7 Mannheim Tel. 3703

Leichtathletik Hockey Tennis Fussball

Rennschuhe
Renntrikots
Rennhosen
Rennkorken
Rollbandmasse

Sprungstäbe
Speere
Stosssteine
Stosskugeln
Sporttaschen

Faust- und Schleuderbälle. 34889

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Weidner & Weiss
N 2, 8
Braut-Ausstattungen
Grosses Lager
Eis. u. Messing
Bettstellen
für 5817
Betten u. Matratzen
eigene Werkstatt
im Hause.

Französ. Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare für immer echt färbt. 89458
à Karton Mk. 2.50.
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt,
N 4, 13/14 (Kurfürstenh.).
Ein Versuch überzeugt!

Möbel!
Aeusserst preiswert
zum Umzug!
Einzelne Ergänzungsstelle
sowie **komplette**
Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
Vom einfachsten
bis elegantesten.

N. Fuchs
D 5, 7
Mannheims größtes und coulantestes
Möbel- u. Waren-Kaufhaus mit
Creditbewilligung.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Waren!
Tischdecken, Teppiche
Portièren, Gardinen
in grösster Auswahl.
Herren-Anzüge, Sommer-paletots, Damencostüme
ebenfalls unter den leichtesten Zahlungsbedingungen in tadelloser Ausführung.

Am Lager habe ich
2 Gelegenheitskäufe
in **kompletten Schlafzimmern** u. **Küchen,** sowie
in **einzelnen Bettstellen** und **Kleiderschränken**
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet!

Damen-Kopfwaschen
Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc.
Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
Fachmännisch erprobte Haarpflege.
5 separate Kabinets
Spezial- 87039
Damenfrisier-Salon.
A. Bieger
Hoffriseur
D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Mittag- u. Abendtisch
K 1, 13, pt. Spiesmann
Privat-Mittag- u. Abendtisch. 31487

K 3, 12 2. Stock, Nähe d. Neckarbrücke
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch bei billiger Berechnung. 31587

Sicheren Erfolg bringt die Insertion im **General-Anzeiger Badische Neueste Nachrichten**

Selbst die gnädige Frau merkt nicht den Unterschied,

wenn die Köchin statt der Kuhbutter Albers Früchtebutter-Margarine zum Kochen, Braten und Backen verwendet. Albers Früchtebutter-Margarine ist ein sehr feiner Ersatz für Kuhbutter. Sie ist gesetzlich geschützt. Vom Publikum wird sie stürmisch verlangt. Unser großer Umsatz darin ist das beste Zeugnis für ihre Güte.

Albers Früchte-Butter-Margarine ist garantiert frei von tierischen Fetten. Im Aussehen und Streichbarkeit ist sie von Kuhbutter kaum zu unterscheiden. Ihr Geschmack ist ein lieblicher nussartiger, den das patentierte Verbutterungsverfahren ergibt. Das stellt sie hoch über die billigen Sorten. Sie ist ferner von großem Nährwert, leicht verdaulich und auch chemisch-technisch vollständig rein.

Jede praktische Hausfrau, die ihre Ausgaben einteilt und Wert auf Ersparnisse legt, kauft bei der furchtbar drückenden Teuerung, nur noch die appetitliche, delikate und gesunde Albers Früchte-Butter-Margarine. Sie bietet eine Spargelegenheit ersten Ranges. Preis: nur ½ Pfd. 45 Pfg., 1 Pfd. 90 Pfg., 10 Pfd. 8.50 Mk.

Zur Kuchenbäckerei ganz hervorragend!

P 7, 18, Nähe Wasserturm **Reformhaus Albers & Cie., Mannheim P 7, 18,** Heidelbergerstr., Telephon 222.

Die Liebe
der
Grete Frobenius.

Roman von Editha Baßberg.

(Nachdruck verboten.)

28) Fortsetzung.

Gierig schlürften die trockenen Lippen und verzogen sich zum Weinen, als Grete die leere Tasse mit dem Teelöffel beiseite stellte.

„Immi muß lieb sein und darf nicht weinen", beruhigte sie.

Das Kind fiel wieder in seinen dämmernden Halbschlaf.

Sie kontrollierte noch die Temperatur und fand, daß sie sich nicht verändert hatte.

Grete setzte sich auf ihren alten Platz und versank wieder in ihr Träumen. Im Nebenzimmer war es still. Anna schien eingeschlafen zu sein. Laut tickte der Wecker auf der Kommode des Kindermädchens, das sonst bei Immi schlief. Um einen bunten Blumenstrauß, der dort stand, summte eine verirrte Biene. Mittagsglut lag lautlos über dem Vordergarten. Jetzt tönte laut und scharf die Fabrikglocke zur Pause durch die Stille.

Grete schrak empor.

Wenige Minuten nachher hörte sie den Schwarm der Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Straße drängen, hörte laute, schreiende, lachende und rohe Stimmen. Gleich darauf öffnete Wilhelm behutsam die Tür des Kinderzimmers. Er erkannte Grete im Halbdunkel nicht sofort und fuhr dann erstaunt zurück.

„Ha! sie plötzlich Verwandtschaftsgefühle in sich entdeckt?" dachte er.

Er bot ihr die Hand.

„Ist es Dir gelungen, Anna etwas Ruhe zu verschaffen? Ich danke Dir, Grete," sagte er. „Sie bekam heute morgen einen Weinkrampf, als ich verlangte, sie solle sich hinlegen."

„Sie schläft schon seit zwei Stunden, es war ihr sehr nötig. Immi scheint etwas besser zu sein, sie liegt ganz ruhig und hat kein Fieber."

„Ich will Dich aber jetzt ablösen, mein Essen nehme ich schnell nachher. Nochmals besten Dank."

„Nein, nein, laß mich hier", bat Grete. „Ich habe ja so viel Zeit und nehme Euch so gern Immis Pflege für ein paar Stunden ab. Wir werden ihn ja hoffentlich bald wieder gesund haben, unseren kleinen Liebling."

Wilhelm war starr.

„Kannst Du denn wirklich eins meiner Kinder lieb haben?" fuhr es ihm heraus.

Grete schrak zurück. Eine Purpurwelle schoß ihr ins Gesicht. Ihr Blick traf den Wilhelms groß und voll.

„Was willst Du?" fragte sie hart und doch mit einem Zittern.

„Ob Du wohl lernen wirst, daß ich nicht der Feind bin, für den Du mich hältst, Du hochmütiges Kind," antwortete Wilhelm, „das will ich wissen. Ob Du wohl lernen wirst, daß Du nun zu uns gehörst, jawohl, in diese heraufgekommene, — — durch eigene Arbeit heraufgekommene — — Fabrikantenfamilie gehörst, Grete. Eine Familie ohne Tradition, ohne gelehrte Bücher, ohne aristokratische Gewohnheiten. Vielleicht lernst Du es noch, — wenn Du es fertig gebracht hast, unsere Kinder liebzugewinnen. Es wäre ja möglich, daß auch die Erwachsenen nachfolgten. Bis jetzt kann sich keiner von uns rühmen, Dir um einen Schritt näher gekommen zu sein, ich glaube, auch Kurt nicht. Ist das der Wert Deiner alten Kultur, daß Ihr den Zusammenhang mit Andersgearteten verliert, dann ist sie weniger wert als Du glaubst. Hast Du nie verstanden, daß Du, gerade Du, weil Du etwas mitbringst, was wir Elgers nicht haben können, daß Du dadurch eine Pflicht, eine Aufgabe hast? Noblesse oblige, Grete. Du könntest uns alle feinsinniger machen, könntest auf diesen urgesunden und lebenstüchtigen Baum ein Edelreis pfropfen. Ich meine nicht nur Kurt und Deine Kinder, ich meine uns alle. Aber Du tust das nicht, Du vergräbst Deine Werte, Du willst uns nichts geben."

„Was liegt Euch an mir," sagte Grete abweisend. „Ihr wart ja viel glücklicher und ungestörter ohne mich. Ihr wollt ja nichts!"

Ein zorniger Blick traf sie aus Wilhelms Augen. „Das ist bequem und gibt sogar eine gewisse Pose", erwiderte er. „Aber ich will nichts mehr sagen. Ich habe kein Recht, Dir Vorwürfe zu machen, und sie würden ja auch wohl nichts ändern. Es war töricht von mir anzunehmen, Deine Liebe zu unseren Kindern sei etwas anderes als ein freundliches Gefühl, das jede Frau für Kinder hat."

Anna öffnete die Tür zum Schlafzimmer.

„Was ist denn, Wilhelm, hast Du Dich geärgert?" fragte sie ängstlich. „Du sprichst ja so erregt. Geht es Immi schlechter? Sprich doch bloß, was ist denn?"

„Nichts ist," sagte Wilhelm kurz. „Du brauchst Dich nicht aufzuregen."

Anna kam näher. Das Kind schlug die Augen auf.

Die Mutter nahm die Kleine heraus, um das Bettchen zu ordnen. Immi wollte zu Wilhelm. Sie lag dann ganz friedlich in seinen Armen, griff nach der glänzenden Uhrkette und ließ sich streicheln.

„Wie lieb ihn die Kinder haben," dachte Grete. Sie kam sich arm und jämmerlich in dieser Stunde vor — und fast kleinlich.

Da Anna jetzt bei Immi bleiben wollte, nahm Grete ihren Hut, um zu gehen und versprach, am Nachmittag oder am nächsten Tage um die gleiche Zeit wiederzukommen. Leise küßte sie das Kinderhändchen, grüßte Anna und Wilhelm mit einem Blick und schritt langsam die Treppen hinab.

Sie fuhr mit der Stadtbahn und der Weg über die vielen Stationen des Nordrings war wie eine ernste Ergänzung ihrer Gedanken.

Wie anders sah es hier aus, als dort, wo sie wohnte. Die schmutzigen, grauen Hinterhäuser drängten sich bis an die Bahngeleise; man sah in enge Stuben hinein, wo Heimarbeiterinnen ihr Lichtloses Leben führten, man sah in Höfe, wo eine Zahl schmutziger Kinder um einen kümmerlichen Baum spielte, zwischen Müllkasten, Bierfässern, Unrat und Abfällen. Ab und zu wurde die Reihe der Häuser durch schwarzrote Fabrikgebäude unterbrochen, sie sah kohlenstaubige Packhöfe, ein Asyl für Obdachlose und Destillationen.

Und so weit man vom Fenster blicken konnte, ging rechts und links diese graue Welt weiter im steten Wechsel von Schornsteinen, Fabrikbauten und hohen Häusern. — Arbeit und Kampf überall u. fieberhaftes Schaffen, — sonst unterlag man. Ohne Schaffen kein Leben. Wer auch nur aussetzte, wurde überholt, unterdrückt, von denen, die auf diesen Augenblick des Stillstehens gierig und ungeduldig gewartet hatten. Sie aber lebte ihr behagliches, bequemes Leben und zog sich hochmütig von den „andern" zurück, die schafften und arbeiteten und glaubte, etwas besseres zu sein.

Vielleicht lernte sie noch, sich zugehörig zu fühlen.

In dieser Stunde wünschte sie es.

Zu Hause bei Tisch gab es Beratungen über das Programm der nächsten Woche.

Kurt mußte in vierzehn Tagen nach Koblenz zu dem Artillerie-Regiment, bei dem er üben wollte. Grete hatte die Absicht, ihn für etwa zehn Tage in die schöne Stadt zu begleiten und dann die übrige Zeit, bis Kurt zurückkehrte, in Kissingen zu verleben, zusammen mit der alten Frau Elgers. Diese hatte ihre alljährliche Kur in Nauheim, die sie ihres Herzens wegen gebrauchte, aufgegeben und war schon vor einer Woche nach Kissingen gegangen.

Gretes Körper brauchte nach der Fehlgeburt des Kindes dringend eine Erholung, und Kissingen schien auch für sie geeignet. Ihre Mutter hatte ihr zwar vorgeschlagen, während Kurt dienen mußte, zu ihnen zu kommen; aber Grete fühlte keinerlei Neigung und hatte zurückgeschrieben, der Arzt habe ihr ausdrücklich eine Bade- und Trinkkur in Kissingen verordnet. Anna wollte sehr bald mit den Kindern in ein mecklenburgisches Seebad. Wilhelm konnte sich erst Mitte August freimachen und hatte die Absicht, dann zu den Seinen zu gehen und mit Anna später eine kurze Fahrt nach Schweden zu machen.

Grete telephonierte am Nachmittag bei Anna an und erfuhr, daß sich nichts geändert habe; es scheine aber, daß Immi weniger schwach sei; sie habe etwas Schleimsuppe zu sich genommen und ruhig geschlafen.

Grete löste Anna am nächsten Vormittag wieder für ein paar Stunden ab.

Die Nacht war sehr schlecht gewesen. Anna war halbtot vor Müdigkeit und Angst und redete wirres Zeug atemlos hintereinander.

Sie warf sich an Gretes Hals und klagte sich immer wieder an, daß sie eine schlechte Mutter sei. Mit Mühe gelang es Grete, sie zur Ruhe zu bringen und zu erreichen, daß sie sich hinlegte.

Es war Grete klar, daß eine Pflegerin kommen müßte, die die Nachtwache übernahm. Annas Nerven befanden sich seit Jahren in einem so krankhaft gespannten Zustand, daß die Sorge um Immi, vereint mit großer körperlicher Anstrengung eine vollkommene Nervenzerrüttung herbeiführen konnte.

Dann saß Grete wieder an dem weißen Kinderbett und dachte daran, daß die kalten blassen Händchen, die jetzt so unruhig über die Steppdecke glitten, wohl bald ganz still liegen würden zwischen Blumen, vielen Blumen.

Grete hatte nur einmal ein totes Kind gesehen. Daran dachte sie jetzt. Vor drei oder vier Jahren war es gewesen, in Buschgarten. Da stand sie mit Hans in einer großen, niedrigen Bauernstube; sie sah noch jetzt alles deutlich vor sich. Sie brachten einen Kranz, den der Gutsgärtner aus Efeu und kleinen weißen Nelken geflochten hatte. Hinten am Fenster stand ein schwarzlackierter Sarg auf der Küchenbank, mit Tannenzweigen und weißen Lilien aus Papier besteckt, und darin lag die kleine Hanna mit einem scharfen und unkindlichen Gesicht, die braunen Haare straff zurückgekämmt und einen Kranz von weißen Stoffblumen auf dem Kopf. Zwischen den braunen gefalteten Händen steckte ein kleines hölzernes Kreuz. Grete stand vor dem fremden, leblosen Körper und weinte fassungslos. Eine dicke rote Frau wischte sich mit blauer Küchenschürze die Augen und sagte fast verlegen zu Hans: „Es ist ja gut fürs Hannchen, der Herrgott wird halt gewußt haben, weshalb er's zu sich gerufen hat."

Fortsetzung folgt.

MARCHIVUM

Zu den hier abgebildeten Modellen sind die Weltruf genießenden
Butterick's Schnittmuster
nach denen jede Dame ohne Schwierigkeit ihre Garderobe selbst anfertigen kann, erhältlich bei:
Hirschland.

MODEN-REVUE

Bei Bestellung von:
Butterick's Schnittmustern
ist genaue Angabe der Taillenweite, Hüftweite und Oberweite erforderlich. Alle Zutaten wie: Besätze, Spitzen, Schneiderei-Artikel, Seidenstoffe 2c. sind bei uns bekannt billig erhältlich.
Hirschland.

Frühjahrshüte.

Es ist sehr viel davon gesprochen worden, daß „eine große Blumenmode" in Aussicht stände. — Was mich anbelangt, so stand ich dieser Nachricht von Anbeginn sehr skeptisch gegenüber, und zwar begründeter Maßen.

Wo sollten die vielen Blumen untergebracht werden bei der Gestalt, die die Hüte gegenwärtig aufweisen? — War es zu erwarten, daß sich die große Modedame, die seit mehreren Saisons kaum etwas anderes trug als den schwarzen oder schwarz-weißen Hut, ohne Übergang zu reich garnierten, reich farbigen Hüten verstehen würde?

So lange uns die Modistin keine wesentlich andere Hutformen bringt, als jene an die wir seit Monaten gewöhnt sind, kann von reichem Blumenschmuck keine Rede sein. Wir bleiben vorläufig ungefähr bei denselben Hutformen, die wir im Winter trugen. Einerseits handelt es sich um Formen, deren Krempen linksseitig oft eine ganz gewaltige Höhe erreichen, während sie rechtsseitig sehr klein sind, manchmal fast ganz fehlen. Neben dieser typischen Form sehen wir jene, deren an einen Kahn erinnernde Grundform ringsherum von einer hohen Krempe umgeben ist, bei der das Charakteristische darin besteht, daß sie hinten noch höher ist als vorn.

67000a 67011

Den Anspruch als neuer bezeichnet zu werden, dürfen all jene Hütchen erheben, die ein wenig an den „Topfhut" gemahnen, sowie jene andere, die wie Zylinderchen aussehen, die man nicht nur in der Höhenausdehnung beschnitt, sondern auch an der Krempe, denn diese fehlt sozusagen fast ganz. Da diese Formen den Kopf sehr eng umschließen und nicht nach jedermanns Geschmack sein werden, so müßte die Mode auch für breitere, leichter zu tragende Formen sorgen, die es dann auch in Gestalt der orthodoxen „Rembrandtartigen" Hüte gibt, deren Krempen von mittlerer Größe, linksseitig leicht gehoben erscheinen.

Sehr viel werden von jugendlichen Erscheinungen kanitierartige, langgestreckte Hütchen getragen mit melonenförmigen Köpfchen, die man, selbst bei Hüten sehr raisonnabler Preislage, oft mit Seide überzogen, sieht, und zwar ist es die schottisch gestreifte oder karrierte Seide, die zu diesem Zweck stark in Anspruch genommen wird und uns tatsächlich zu sehr ansprechenden und doch anspruchslosen Hütchen verhilft. Man sieht entweder den harten Kopf glatt mit Stoff bespannt oder der Kopf ist halbhart, d. h. aus dem steifen Kopfrand quillt der weiche Kopfdeckel hervor, oder endlich wird der Kopf vom Zentrum ausgehend mit gut daumenbreiten Bändern bespannt. Diese Prozedur ist nicht schwierig auszuführen und die Wirkung sehr dankbar. Sie empfiehlt sich überall da, wo man gern einen schon getragenen Hutkopf noch verwenden möchte. Besonders gut sind zu diesem Zweck Bänder geeignet, die ein abstechendes Bändchen haben, dadurch sieht der Hutkopf so reich garniert aus, daß er einer weiteren Garnitur kaum noch bedarf. Auch die Krempen kanitierartiger Hütchen werden in dieser Weise mit Band bespannt, d. h. die Bänder legen sich vom inneren Krempenrand über den äußeren und wieder nach innen, und zwar dicht genug, daß jeweilig die eine Bandkante von der folgenden gedeckt wird. Die Arbeit ist nicht schwierig auszuführen und sehr lohnend, im besonderen aber da, wo man schon getragenen Hüten ein neues Gesicht geben möchte.

Im großen und ganzen wird auf den Hüten sehr wenig Garnitur angebracht, man bleibt bei dem längst beliebten System, irgend eine „Fantasie" wie zufällig auf den Hut zu setzen. Was die Blumen anbelangt, so sieht man sie hauptsächlich in Form von Büscheln angebracht, die die Formen nachahmen, an die die „Reihermode" uns gewöhnte — die im übrigen durchaus noch nicht als überwunden zu betrachten ist — und ebenso wie die Reiherbüschel sehr kühne Stellungen annehmen.

M. v. Suttner.

60777

Beschreibung zu unseren Abbildungen.

Bluse 67000, ein Modell, das besonders für junge Mädchen und Frauen von zarter Figur gezeichnet wurde, hat die moderne vertiefte Schulter mit dem aparten Passeneffekt und wird über dem Gürtel anmutig blusig arrangiert getragen. Die Bluse kann halsfrei getragen werden, oder ein Chemisett mit einem Stehkragen kann zur Anwendung kommen.

Der zweiteilige **Rock 67011** ist ebenfalls für junge Mädchen und Frauen von zarter Figur bestimmt. Er ist in anmutigster Weise drapiert und hat im Rücken an der Oberkante eine leichte Stoffülle.

Muster 67000 und Muster 67011 ist je in 6 Größen, für 14 bis 19 Jahre, erhältlich.

Die **Blusentaille 67033** wird auf dieser Seite in kleidsamer Weise mit dem **Rocke 67099** verbunden gezeigt. Die tiefe Passe ist mit dem oberen Teil der in zwei Formen gegebenen, langen, einnähtigen oder der kürzeren Ärmel aus einem Stück geschnitten. Der moderne draperieähnliche Effekt wird erzielt, wenn man die Blusenfülle über dem Gürtel lose arrangiert, doch kann eventuell die Bluse auch glatt in den Gürtel gespannt getragen werden. Ein Stehkragen ist im Muster vorgesehen, doch der Ausschnitt ist moderner und im allgemeinen kleidsamer. Rock 67099 ist ein dreiteiliges, leicht anzufertigendes Modell in runder Länge. Die Rockträger sind apart und modern, können aber eventuell fortgelassen werden.

Muster 67033 ist in 6 Größen, von 81—107 cm Oberweite, erhältlich.

Muster 67099 ist in 8 Größen, von 56—91 cm Taillenweite und 94—135 cm Hüftenmaß, erhältlich.

67033a 67099

66866

Das Zackenkleid, eine neue Schöpfung der Mode, hat bereits mehrere Entwicklungsstadien durchgemacht und wird in einer besonders reizenden Variation als **Modell 66866** präsentiert. Das Modell zeichnet sich durch besonders schöne und weiche Linien aus und besitzt eine Kleidsamkeit, die es der Trägerin besonders lieb machen wird. Eine Fülle der verschiedensten Ausführungsmöglichkeiten ist für dieses Kleid gegeben. Der Bolero kann mit den zweinähtigen, in ein leicht vertieftes Armloch zu setzenden Ärmeln oder ohne solche gearbeitet werden. Werden die Bolerоärmel angewendet, dann kann die Unterbluse ärmellos gehalten sein und die Zackenpartie muß dann an die Unterbluse mit französischen Heftlichen an den Seiten befestigt werden, um nicht aus der richtigen Lage zu kommen.

Der Bolero ohne Ärmel wirkt jedoch ebenfalls sehr hübsch und elegant, und man wird dann die Bluse mit langen glatten oder Bischofärmeln anfertigen oder auch einen kürzeren Ärmel verwenden. Der lange Frackansatz im Rücken ist ein hübsches Detail dieses speziellen Boleros.

Die Blusentaille kann lose oder glatt in den Gürtel gespannt werden und wird entweder mit einem Matrosenkragen oder mit einer weichen Krause ausgestattet.

Ein Chemisett mit einem Stehkragen ist für die Fälle vorgesehen, in denen der Ausschnitt nicht wünschenswert erscheint.

Der selbständige Rock ist in einer anmutigen Variation des Fußfalls drapiert und bringt die moderne Silhouette auf die graziöseste und wirkungsvollste Art zur Geltung. Die Unterkante mißt in Mittelgröße etwa 1 m und kann in einer der beiden gegebenen Linienführungen gehalten sein. Der Rock ist in einer hübschen runden Länge gehalten und hat eine leicht gehobene Gürtellinie.

Alles in allem ist dieses Kleid ein Entzücken für das Auge und dabei doch in der Ausführung so einfach, daß auch eine nicht übermäßig schneidereikundige Frau sich an die Ausführung wagen darf.

Muster 66866 ist in 7 Größen, von 81—112 cm Oberweite, erhältlich.

Muster 60777, ein Kleid für kleine Mädchen, hat vorzügliche Linien und ist ganz erfreulich praktisch. Der seitliche Verschluß ist allgemein beliebt und hat eine aparte und graziöse Linienführung. Der große Kragen ist jugendlich und fast immer kleidsam, er kann aber auf Wunsch auch fortgelassen werden. In diesem Falle wird dann das Kleidchen hochgeschlossen getragen. Zwei Formen von langen Ärmeln und ein kürzerer Ärmel sind im Muster enthalten und sind in ein normales Armloch zu setzen.

Ein gefälteltes oder eingereihtes, gerade geschnittenes Röckchen ist der Blusenpartie angefügt.

Muster 60777 ist in 7 Größen, für 2—8 Jahre, erhältlich.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.

Hamburger Engros-Lager
M. Hirschland & Co., Mannheim an den Planken.
Die Hamburger Engros-Läger bilden eine Vereinigung von ca. 200 gleichartigen Geschäften zu gemeinsamen Einkauf, unsere Umsätze sind die weitaus größten Deutschlands, unsere Leistungsfähigkeit wird daher nicht nochmals erreicht.

MARCHIVUM

Auf 24 Monate Ziel

erhalten zahlungsfähige Privatleute u. Beamte, besonders Brautleute, bei Monats- oder Quartalszahlungen unter strengster Diskretion und kostenloser Lieferung

Möbel

u. gediegen bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

speziell Schlafzimmer u. Pitch-pine-Küchen

in modernster Ausführung und bester Qualität unter langjähriger Garantie, Fabrikate nur erstklassiger Möbelfabriken

zu Kassa-Preisen

bei ganz geringer Zinsvergütung.
Versand auch nach auswärts!
Kein Kassieren durch Boten!
Nicht mit Abzahlungsgeschäften zu verwechseln!
Auf Wunsch Vertreter mit Abbildungen; kostenloser Besuch; Kataloge werden nicht versandt.

Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
Schwetzingerstr. 34-40. Ecke Heinrich Lanzstr. 36.
7 grosse Schaufenster. Tel. Nr. 1271.
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Unterricht

An gutem **Privatunterricht** für die 3 erst. Schuljahre d. staatl. gepr. erf. **Lehrerin** können noch ein. Schüler. Knab. u. Mädch., teilnehm. Auch wird Nachhilfeunterr. ert. Näh. Q 2, 6 III. zwisch. 12 und 4 Uhr. 89661

Nachhilfe für Mittelschüler. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Bess. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 91582 an die Expedition.

Institut Traub Einj.-Fähnr. Prim.-Abit. Dam.-Prüf. Frankfurt a O 31 15186

Vermischtes

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 88484
Joh. Nübel Reparatur-Geschäft nur S 6, 20, 4 Tr.

Ueberziehen v. Lampenschirmen, Regenschirmen 2c. **Plisse-Anstalt M 4, 7** Ernst Levi Telephon 5213. 89238

Wertheimer, Hamburger Kölner, Steinmetz, Schlüter Graham, Land, Sanitas, Pumpernickel 88882
Brot empfiehlt stets frisch **Butter-Konsum** P 5, 13 Tel. 7004.

Gehen Sie mit der Mode u. färben Sie Kleidungsstücke, Strümpfe, seidene Tücher etc. so, wie sie jetzt getragen werden mit **Braun'scher Stoff- oder Blusen-Farbe**. Engros und detail bei **Ludwig & Schüttheim** Hofdrogerie O 4, 3 O 4, 3 Gegr. 1889. Tel. 252 u. 4970 Filiale: Friedrichspl. 19 Telef. 4968.

Ankauf

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Konkurrenzhalber zahle ich **besondere** hohe Preise für abgel. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe.** Kaufe auch **Pfandscheine** und **Zahngebisse.** Bitte überzeug. sie sich d. Postk. **Buka, R 4, 2.**

Getrag. Kleider Stiefel, Möbel etc. **zahle bis 50%** Komme pünktlich abholen. Gefl. Offerten erbeten **Partie-Haus R 3, 5.**

Gut erhaltener **Kinder-Klappwagen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 90201 an die Expedit.

Krankenfahrstuhl wen. gebraucht, zu kaufen gesucht. L 14, 1, 2 Trepp. Vormittags. 91575

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Flaschen, Papier usw. 89413 Postkarte genügt. Auf Wunsch Abholung. Grabelski, R 6, 11.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.** Mittelstr. 77. Tel. 4614. 85375

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft **Brym, G 4, 13.** 90836

Zahle hohe Preise für gebrauchte Möbel, Kleider u. Schuhe. 89172 **Majertschyk, E 4, 6.**

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 90813 **Kissin,** T 4, 10 Tel. 2706.

Verkauf

Automobil 4 Sitz, wenig Benzinverbrauch, evtl. als Geschäftswagen leicht umzubauen, zu verkaufen. 91418 Näh. T 4a, 11, 1 Tr.

Piano gebraucht M. 250.— neues erstklassiges M. 475.— bei **Köhler** Seckenheimerstraße 35. Kein Laden.

Zwei **Leitspindeldrehbänke** kräftige Bauart, 2 Säulen-Schnellbohrmaschinen, 2 Amboße, Blechscheren, Feldschmieden, Schraubstöcke, eiserne Esse m. Ventilator, Schleifsteine, bill. abzugeben. 91601 Adam Kurz, J 5, 2 Tel 1123. J 5, 2.

Schöner, guterh. Herd billig zu verk. 91555 Collinistr. 8 part. lks.

3 Emailherde bill. zu verk. U 5, 29. 22

Schlafzimmer, neu, nußb., nur 250 M, **Dipl.-Schreibt.** 38 M, **Flurg.** 16 M, schön. **Spiegelschr.,** bess. **Diwan, Waschk., Küche** spottbillig. Schloß, Tattersallstr. 8 p. 91550

Mittelgroßer **Kassenschrank** modernes Fabrikat, wie neu, billig abzugeben. D 1, 3. Paradeplatz Hinterhaus parterre Tel. 4333. 89100

Günstige Gelegenheit! **Ein Speisezimmer,** Eiche dunkel gebeizt, nur kurze Zeit im Gebrauch, umzugshalb. sehr bill. abzugeb. 25 D 4, 11, 4. St.

Nachttisch-Einlagen aus impr. Holzfilz sind in 100000en Famil. geg. übl. Geruch eingef. St. 25 Pf. empf. **Ludwig & Schüttheim,** Hofdrog. 15117

Kompletter **Gasbadeofen** neuesten Systems, vorzüglich funktionier., billig **zu verkaufen.** Näheres Telephon 1035 Ludwigshafen a. Rh. 15242

Bernhardinerhund, wachsam, jung, umständehalber bill. zu verkaufen. 91634 Geh. Q 7, 17b.

Wegen Umzug sämtliche Möbel: 1 Nußbaum-Schlafzimmer, 1 Diwan, 1 Spiegelschrank, 1 Schrank, 2 Bettstellen samt Röst. u. Matr. und Sonstiges spottbillig zu verkaufen. 90546 L. Heuer, D 1, 12, 3 St.

Wegen Einrichtung einer Dampfheizung sind eine größere Anzahl guter **Daueröfen** bill. zu verkauf. im Diakonissenhaus F 7, 27/29. Dieselben können besichtigt werden am Dienstag und Freitag nachm. 5—7 Uhr. 91630

Metallbetten an Priv. Kat. frei. Holzrahmenmatr. Kinderbett. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür. 11058

Gebrauchtes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 71 Weylstr. 10, pt. rechts. Anzusehen 12—1/2 2 Uhr.

Hochmod. Gaskrone, Herrenzimmer-Teppich m. passend. Chaiselonguedecke und Vorlegern u. Speisezimmerteppich preiswert zu verkaufen. 91541 Waldparkstr. 32, 3. St. r.

Möbel billig zu verkaufen. 91346 S. Sohn, G 2, 19.

Wegen Platzmangel spottbill. zu verk.: 2 Bettstell. m. Röste u. Matr., 1 Büfett, Spiegelschr., Vertikow, Kleiderschr., Waschkom. m. Marmor u. Spiegelaufs., Flurgarderobe, Trumeau, Stehtisch, kompl. Pitsch-Pine-Küche etc. 87680 S. Rennert Ww., S 3, 4, p.

Schön. Mahagoni-Schlafzim., Speisezim., moderne Küche, Vertiko, Diw. pol. u. lack. Bett. u. Schränke, Spiegelschr., Waschkomm. m. Marm. u. Spieg., Ausziehtisch, Stehtisch, Stühle, Staffelei, Umbau, Polst.-Garnitur bill. z. verkauf. 88389 Fillinger, S 6, 7, p.

Piano wenig gespielt sehr billig abzugeben Carl Hauk, C 2, 19.

Sönnecken-Kopiermaschine billig zu verk. L 13, 15, III. 91594

Schlafzimmereinricht. in hell Eiche, preiswert zu verkaufen. 91596 Luisenring 26, 2. Stock.

Eine fast neue **Badeeinrichtung m. Gasofen** wegzugshalber preiswert zu verkaufen. 91598 L 15, 15, 3. Stock.

Gut erh. Haustür mit Rahmen, 1,07×3,05 m über alles, spottbillig abzugeben. 1 Moltkestr. 5 part.

Buchenweilerholzkohlen zu verk. Pestalozzistr. 29, Neckarst., K. Sauer. 31520

Groß. Bücherschr., 1- u. 2 tür. Kleiderschr., pol. u. lack. Bett., Vertik. b. abzg. 91650 H 4, 4.

1 Bett mit Rost u. Matr., 1 Schrank und 1 Diwan sehr billig zu verk. 91607 D 4, 11, 4. St.

Stellen finden

Verein Merkur Nürnberg. Größter südd. kaufm. Verein. Altbewährte Stellenvermittlung. Kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl. Hilfskasse f. stellenl. Mitgl., Krankenkasse, Witw.- u. Waisenkasse, Rechtsschutz, Monatsblatt, Jahrbuch u. s. w. Der Orts-Verein Mannheim-Ludwigshafen tagt jed. Mittwoch im Gasthof „Zur Morgenröte", S 6, 26. 89094

Jüngerer **Commis** per sofort gesucht. Ausführliche Offerten m. Angabe d. Gehaltsanspr. an Moritz Amson, Flaschenkapsel- u. Kellerei-Artikel-Fabrik. 91629

Große Vers.-Akt.-Ges. sucht Herren all. Berufsstände für d. Außendienst anzustellen b. sofortigem Verdienst, evtl. wird jede Woche ein Vorschuß von 25—35 Mk. gezahlt. Offert. unt. 90054 an die Exp.

Von hiesigem Fabrik-Unternehmen **Laufjunge** gesucht zum Eintritt per Ende April für den inneren Büroverkehr. Bewerbungen sind zu richten unter Nr. 91638 an die Exped. d. Bl.

Mädchen tagsüber gesucht. 65 Stamitzstraße No. 19, part.

Ein tüchtiges **Mädchen** für bürgl. Küche gesucht. Näh. F 6, 4/5. 3147

Konfitüren-Geschäft sucht sofort einige branchekundige **Verkäuferinnen** über Ostern zur Aushilfe. Off. u. Nr. 91641 a. d. Exp.

Auf grösseres kaufmännisches Bureau hier per sofort perfekte **Stenotypistin** gesucht. Nur durchaus gewandte Bewerberinnen wollen sich unter Beischluss von Zeugnissen und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Nr. 91608 bei der Expedition ds. Bl.

Selbständige **Damenschneider und Rock-Arbeiterinnen** finden sofort Beschäftigung bei Ott, P 7, 2. 954

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht bei sofort. Vergütung. 81647 Nizza-Parfümerie Pfälzer Hof.

Lehrlings-Gesuche

Ein anst. Junge kann als **Lehrling** der Gold- u. Silberbranche eintreten geg. sof. Vergüt. 91348 Sch. Kurz, U 4, 5.

Per Ostern gesucht ein **Lehrling** aus guter Familie u. mit gut. Schulbild. Jakob Uhl Kolonialwar. und Delikat. 90071

Mietgesuche

Junges Brautpaar sucht **1 Zimmer und Küche** bis 1. Mai. Offerten mit Preis unter Nr. 91551 an die Exped.

Möbliert. Zimmer. Wer ein möbl. Zim. sucht od. ein solches zu vermieten hat wende sich an Eilbotenges. „Blitz", Rote Radler, N 4, 21, Tel. 1870 und 4520. 84951

Suche 2-Zimmerwohnung auf 1. Mai. Off. mit Preisangabe an J. Maher Augartenstr. 46 86

In besserem Hause **4-5 Zimm.-Wohnung** gesucht. Off. u. Nr. 91479 an die Expedt. d. Bl.

Für Magazin und Bureau geeign. suche große Part.-Räume a. 1. Juli mögl. Nähe Wasserturm. Off. m. Preis unt. 48 a. d. Exped.

Zu vermieten

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Grösse u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 88803

D 2, 10 2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör, auch für Bureau geeignet, per April oder später zu vermieten. 44489 Näheres Luisenring 26, 4. Stock rechts o. Tel. 379.

F 4, 7 schöne 6 Zimmer-Wohnung m. Badezimmer, Speisekammer nebst Zubehör, p. 1. Juli zu vermieten. 44666 Wilhelm Fröhlich & Zivi.

G 5, 1, 2. Stock 5 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 44465 Näh. Riesterer, Lange Rötterstr. 5, 2. Stock.

G 7, 14 2 Zimmer und 1 Küche zu vermieten. Näheres 1 Tr. 44445

L 3, 5b schöne 3 Zim. m. Bad, Speisekam., wegen Versetzung auf 1. Juli zu vermieten. 19

L 13, 3 4. Stock mod. eleg. hergericht. 7 Zim., Bad, reichl. Zubeh., elektr. Licht, Balkon, Garten-Veranda zu v. Näh. 2. St. 43769

N 4, 2 1 Tr., 2 schöne leere Zimmer bei gebildeter Dame zu vermieten. 55

Q 2, 14 3 Zimmer mit Balkon und Küche, 5. Stock, per 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 44676

R 3, 2b 3. St., gegenüb. Kirchengarten, schöne 5 Zim.-Wohn. mit Badkab. u. Zub. a. 1. Juli z. v. Näh. part. 31649

S 6, 20 in schönst. Lage am Friedrichsring, vis-a-vis dem Lawn-Tennisplatz, ist eine 5-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli eventl. a. früh. zu vm. Näh. pt. 31

S 6, 41 2 schöne Zimmer und Küche im Seitenbau per 1. Mai zu vermieten. Zu erfrag. Vorderhaus part. 44658

U 6, 10 (Ring) 1 Tr. 4 Zimmer mit Bad und Zubehör an ruhige Familie p. 1. Juli zu vermiet. Näh. 4. St. l. 44679

Bismarckpl. 5 5 Zimm.-Wohn. m. Zub. Hochpt. p. 1. Juli z. v. Näh. Bureau M 4, 7. 44569

Bellenstraße 73 2 schöne 3-Zimmerwohnungen mit Mansarde p. 1. Mai zu verm. 44678 Näh. Gg. Lange Rötterstraße 50, Telephon 4102.

Emil Heckelstr. 94 ist sof. od. später eine Wohn. m. Laden für Friseur geeignet zu verm. Näh. Archit. Alb. Heiler, A 2, 5. Tel. 349. 44675

Friedrichspl. 16, 5. St. 5 Zimmer, Badezimmer u. Küche, Zentralheizung und Lift per 1. Juli zu verm. Näheres T 6, 17. Büro. 44652

Friedrichsring 36 3. Stock herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. April zu vm. 44475 Näheres 3. Stock.

Friedrichsplatz 16 4. Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer m. Zubehör, Lift u. Zentralhz., per 1. Juli zu vm. 44572 Näh. Bureau, T 6, 17.

Käfertalerstraße 81 2 und 3 Zim.-Wohnung v. 1. Mai zu verm. Siebert, O 4, 15, Tel. 4776. 44673

Liebigstraße 26, 3 Zimmerwohnung m. Badezim. u. Mansarde zu vrm. 31179

Heinrich Lanzstr. 13 4. Stock rechts Wohnung von 4 Zimmer Küche, Bad Speisekamm. u. Mansarde per 1. Juli zu vermieten. 44847

Max Josefstraße 14 Schöne gr. 4-Zimmerwohn. mit Küche, Speisek., Bad u. Mans., elekt. Licht bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock links, Tel. 3307. 44648

Moltkestraße 5, geschlossenes Haus, zwisch. Kaiserring u. Kunsthalle, 3. Stock, 6 Zimmerwohng. u. Zub. mit all. Komf., a. 1. Juli 1914 zu vermiet. Näheres part. 31660

Planken P 4, 16 2. und 3. Stock, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör für Geschäfts- od. Wohnzwecke auf 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Anzusehen 11 bis 3 Uhr. Näheres im Laden daselbst. 31644

Pozzistr. 3, 2. St. lks. Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. Mansarde, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. Anzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr. 44636

Rheinstraße 7 7 Zimmer mit Zubeh. 1 Tr. wegzugshalber zu vermiet. Näh. Kirchenstr. 12. 31517

Rosengartenstraße 32 große helle Souterrainräume auf Wunsch mit 4 oder 5 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermiet. Näh. beim Hausmeister im Souterrain. 44613

Rheindammstr. 4, 2. St., 6 Zimmer, Bad und Zubehör wegen Wegzug auf 1. Juli zu vermieten. 44684

Rheinaustr. 23, 1 Tr., schöne 6-Zim.-Wohn., freie Lage per sofort od. später zu vermieten. 31547

Tullastraße 11 vis-à-vis der Festhalle, fr. Lage, Sonnenseite, 4. St. 5 Zim. nebst Zub., 5. St. 3 Zim., Küche, Badez. etc. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. 44668 Näheres bei D. Hauser, Tullastr. 11, 3. Stock von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Uhlandstraße 42/44 2 Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. April zu vermiet. Näheres daselbst parterre b. Ploesch. 44359

Waldparkdamm Nr. 2 bis 5 Elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu verm. [illegible] Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Werftstraße 23/25 kleines Häuschen, 4 Räume entweder als Wohnung od. als Büro zu verm. 44476 Näh. Gebr. Hoffmann, Telephon 415.

2 frdl. leere Zimmer nebst Bad er. als Küche verw. a. einz. Dame o. bess. Herrn sof. zu v. D 2, 9, 3 Tr. 44631

5 Zimmer Küche, Bad u. Zubehör zu verm. Näh. Luisenring 53 part., Tel. 6826. 44667

2 leere Zimmer mit Dampfheizg. u. Bedienung für Bureau od. Arzt geeignet, per 1. Juni evtl. früher zu verm. 31453 Näheres Q 1, 4, 1 Tr.

Große, schöne 8-Zimmer-Wohnung am Luisenring auf 1. Juli billig zu vermieten. 21 Näheres G 7 No. 24 bei Gerger.

Inmitten der Stadt gelegene div. helle größ. u. mittl. Räume für Engrosgesch., Labor., Ateliers 2c. geeignet zu verm. Näh. durch Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595. 44618

Seckenheim. Schöne 3-Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör der Neuzeit entspr., sofort oder später zu verm. 44629 Schloßstraße 33.

Zu Hauskuren

empfehlen wir sämtliche **Bade-Zusätze** als Kohlensäure-Bäder, Moor und Fango. Neu! „Fangoplast" (Fango i. Kissenpack.) Ia. Fichtennadel-Extrakt, Fluinol — Silvana **Bergmann's Sauerstoff-Bäder** Bade-Salz, Bade-Schwämme Mineralwässer etc. 8157
Bei grösserer Abnahme Vorzugspreise.
Ludwig & Schüttheim O 4, 3 Tel. 252 u. 4970 O 4, 3 Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4968. Lieferung frei Haus.

Stühle werden gut und billig **geflochten** Dieselben können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. L. Schmidt, N 6, 1. 35136

Ein großer Posten zurückgesetzter, sowie Restetapeten und Linkrustaimitationen spottbillig. Außerdem empfehle Wanzentot, Türschoner, Möbelunterfätze, Fußbodenwachs zu billigsten Preisen. 35536
Tapetenlager Heinrich Hartmann H 7, 26 Jungbuschstraße Tel. 5358.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 1 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 31588
B 2, 8 3 Tr. Schön möbl. Zim. z. verm. 31608
B 6, 7 3 Tr., sch. möbl. Erkerzim. mit sep. Eing. mit Pens. zu v. 31580
B 6, 18, möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 44198
C 8, 6 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. separ. Eing. z. v. Anzus. v. 10—4 Uhr. 31665
C 8, 9 3. Stock, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vm. 44315
D 1, 12 g. möbl. Zim. z. verm. Näh. 2. St.
D 4, 8 2. St. zwei schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) m. elektr. Licht, Bad u. Telephonbenütz. p. sof. z. verm. 44670
E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 18
E 6, 8 1 Tr. Schön möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 29
E 7, 12 2 Tr. rechts, 2 hübsch möblierte Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Betten sofort zu verm. 31489
F 3, 15-16 II., möbl. Zim. sep. Eing., mit Pens. zu vermieten. 81
F 4, 1 2 Tr., gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. 31559
G 7, 8 3 St., 1 od. 2 gut möbl. Zim., drei- u. zweifenstrig, groß und freundl., z. v. 44807
G 7, 29 1 Tr. möbl. Zim. evtl. mit Pens. zu vermieten. 31507
H 2, 6/7 3 St. r., gut möbl. Zim. an bess. Herrn sofort zu vm. 31443
H 4, 31 3 Treppen, gut möbl. Balkonzimmer an bessern Herrn sof. zu vermieten. 8
H 7, 34 1 Tr. Sch. möbl. Zimmer ev. m. 2 Betten p. 1. Apr. bill. z. v. 44591
H 8 Luisenring 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an Fräul. sofort billig zu verm. 44343
K 1, 13, hochparterre Spielmann schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zu vm.
K 2, 8 3. Stock, Nähe Friedrichsbrücke, schön möbl. Zim. m. Tel. sof. zu verm. 44681
K 4, 10 Breitestr., zwei Trepp., ein gut möbl. Zim. mit Pension z. v. Auch könn. 2—3 Herren guten Mittags- und Abendtisch erhalten. 3
L 12, 12 3 Tr. rechts, gut möbliert. Zimmer sof. zu v. 31511
L 8, 3 gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 31651
L 12, 4, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer (20 M.) auch mit Pension zu vermieten. 39
M 2, 15b IV. Möbl. Zim. an sol. Herrn z. v.
M 4, 4, 2 Tr. fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 44673
N 3, 10 3 Trepp., schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. 31626
P 2, 3a 2 Tr., elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer auch einzeln zu verm. 44660
P 2, 4/5 2 Tr. schön möbl. Balkonz. p. sof. od. 1. April zu v. 44580
P 3, 1, III., Planken Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer a. 1. Mai z. verm. (Elektr. Licht u. Bad.) 44674
Q 1, 20 Ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 44640
Q 4, 13 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 31621
R 7, 37 3. St., möbl. Zim. z. v. 6
S 2, 1 3. St. r., möbl. Zim. zu v. 31449
S 2, 8 2 Tr. lks., Nähe d. Hauptw., hübsch möbl. Zim. z. vm. 31525
S 6, 1 1 Tr. ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 31509
S 6, 36 2 Tr., elegant möbl. Balkonzimmer mit Pension per 1. April zu verm. 31068
S 6, 37 1 Tr. r., 1 möbl. und 1 leeres Zimmer zu verm. 31579
T 1, 13 2 Tr. rechts gut möbl. Zimmer zu verm. 44625
T 4a, 13 möbl. Zim. an Herrn o. Frl. m. od. ohne Pens. sof. z. v. Näh. 3. St. 44664
U 3, 15, 3 Tr. Möbl. Zimmer z. verm. [illegible]
U 3, 15 2. Stock, Ring, gut möbl. Zimmer zu verm. 2
Bahnhof-Kaiserring. Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., sof. zu verm. Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 44661 Schwetzingerstr. 5, 2 Tr.
Holzstraße 10 2. Stock l. gr. schön möbl. Zimm. evtl. m. Pens. an Herrn od. Frl. p. 1. April zu verm. 44635
Seckenheimerstr. 33, 1 Tr. lks., gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension per sofort zu verm. 44530
Gr. Wallstadtstr. 61, 3. St. r., freundl. möbl. Zimmer a. 1. April zu vm. 31566
Werderstr. 10, 2 Trepp. Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert z. vm. [illegible]

2 große, herrschaftlich **möblierte Zimmer** mit groß. Balkon, 2 Trep. hoch, zu vermieten per sofort an eine Dame. Näh. zw. 1 u. 3 Uhr. Frau S., Renzstr. 1. 31310

Kost u. Logis

E 7, 2 pt. anst. jg. Mann t. Kost u. Logis ges. 31534

Ganze Pension ist in guter isr. Familie zu erhalten. 91458 G 2, 6, 1 Treppe.

Blütchen

Mitesser, Pusteln, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim tägl. Gebrauch der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Radebeul St. 50 Pfg. Zu haben i. d. Engel-Apot. i. d. Neckarvorstadt, Hirschapoth., Seckenheimerstr. 41, Stern-Apotheke, T 3, 1, Sonn.-Apoth. Lamveystr. 50, Adler-Apotheke, H 7, 1, Neckar-Apotheke Langstr. 41, Rosenapoth. Schwetzinger-Str. 77, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Markt, Ludwig & Schütthelm, Heidrs., O 4, 3 und Friedrichsplatz 19, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, J. Bouzarg, D 2, 1, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, in Neckarau: Marien-Apoth. sowie bei Ad. Seitz; in Waldhof: Waldhof-Apoth., in Sandhofen: B. Schreiner.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat März 1913 vom Leihamt I über **Goldpfänder** (rote Scheine)

Lit. **A** Nr. 5178 bis mit Nr. 7341 über **Kleider- und Weißzeugpfänd.** (weiße Scheine)

Lit. **B I** Nr. 62897 bis mit Nr. 66920 u. (grüne Scheine)

Lit. **C I** Nr. 1 bis mit Nr. 3290

ferner vom Monat September 1913 über Sparkassenbücher (blaue Scheine)

Lit. **D** Nr. 262 bis mit Nr. 266, ferner vom Leihamt II über **Goldpfänder** (rote Scheine)

Lit. **A II** Nr. 3384 bis mit Nr. 4713 über **Kleider- und Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. **B II** Nr. 16412 bis mit Nr. 23803 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats April 1914 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 8143

Mannheim, 31. März 1914

Städt. Leihamt.

Läden

S 6, 20 Laden, in welchem ein Zigarrengeschäft m. Erfolg betr. wurde, auch f. ein Friseurgeschäft sehr geeignet, zu verm. Näh. part. 14

U 1, 21 Laden, Bureau u. Lager, seith. Manufakturwar.- u. Möbel-Teilzahlungsgesch., p. 1. Juli od. fr. z. v. 44077

Heinrich Lanzstr. 36, Ecke Schwetzingerstr., Laden u. Wohnung auf 1. Juli zu v. Näh. daselbst bei Kraus, 4. Stock. 81458

Mittelstr. 94 Laden mit 2 gr. Schaufenst. in guter Lage sof. zu verm. 81870

Magazine

Magazin

Ebstg. hell, auch für Arbeitsbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 45041 Näheres G 7, 23.

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof v. 1. Septbr. d. J. ab zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 44170

Waldparkdamm Nr. 2, 3 u. 4

Schöne Autogaragen zu vermieten. Jul. Schmitt, Tel. 6926. 44418

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 4 1 Treppe **Privatpension** gut. bürgerlich. Mitt.- u. Abendt. f. d. Herrn. 31838

Pension Merkur M 2, 1 Tr. Bess. Herr. u. Dam. erh. s. g. Mitt. u. Abendt. 80, 70 P. (31324)

Bessere Herren und Damen können guten Mittagstisch erhalten. 44898 Näh. **U 1, 6** Breitestraße, 1 Tr.

Zu gut. Privattisch noch einige Herrn gesucht. 31575 **U 6, 6** part.

Pension Kuhl

U 2, 19, 2 Treppen, Vorzügl. gut bürgerlicher Mittagstisch 70, 80 u. M 1, Abendt. 50, 60 J. i. Abonn. f. bess. Herrn u. D. sep. Z. 44068

Siegerin
allerfeinste Süßrahm-Margarine
im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine
von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Überall erhältlich.

Fabrikniederlage Mannheim, G 7, 37. Telephon 7079. 35908

Damen-Hüte.

Empfehle mein reiches Lager in garnierten und ungarnierten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten zu den billigsten Preisen. 36240

Modernisieren alter Hüte.

B. Schlagenhauf Nchf., F 6, 8
Inh. Maria Fleischer.

Rosen Kavalier Tapeten

Künstlerisch vollendet, von aparter Raumwirkung Lichtbeständig

Weitere Spezialkollektionen „Schloß Paretz“, „Kunst aus Dresden“, den höchsten Ansprüchen genügend. 38707

Tel. 676. **A. Wihler,** E 2, 4-5.

Darmstädter Möbel
sind die Besten.
Man verlange für mittlere Einrichtungen Preisliste N für bessere Einrichtungen Preisliste O.
Darmstädter Möbelfabrik, G. m. b. H., Darmstadt
Heidelbergerstrasse 129. 25617

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Nach § 22 der Feldpolizeiordnung ist 368 Ziff. 9 des R. St. G. ist das unbefugte Betreten fremden Eigentums verboten und wird mit Geldstrafe bis 60 M oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Desgleichen wird nach § 37 Abs. 6 der Feldpolizeiordnung gemäß § 145 Ziffer 8 P. Str. G. an Geld bis zu 30 M bestraft, wer außer den Fällen des § 22 unbefugt über fremde Äcker, Wiesen, Weiden oder Schonungen fährt, reitet oder Vieh treibt.

Wir bringen dies zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß Uebertretungen unnachsichtlich durch unser Feldhutpersonal zur Anzeige gebracht werden.

Mannheim, den 30. März 1914.

Städtische Gutsverwaltung:

Krebs. 8141

Deutsche Hausfrauen!

Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen 91631

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:

Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Matratzendrell, halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffetdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Wartburg-Decken usw.

Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangte Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom

Thüringer Handweber-Verein „Carl Grübel-Stiftung“, Gotha.

Vorsitzender: C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch seit 21 Jahr. ohne jede Vergütung.

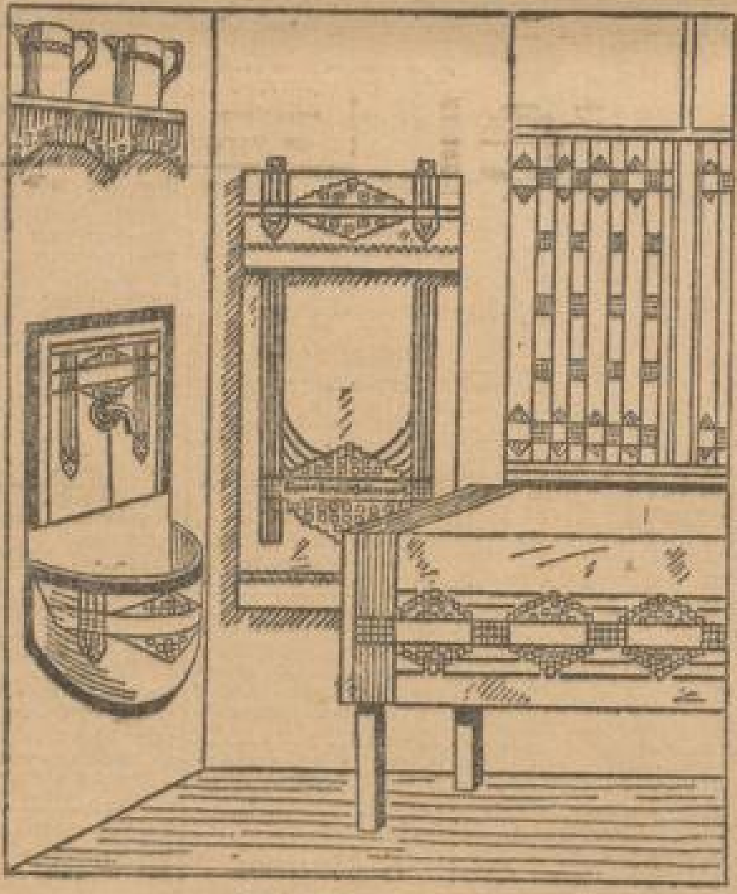
Lagerung
von ganzen Wohnungs-Einrichtungen
Koffer und Reiseeffekten 35980
Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4.

Gebäudereinigung
Reinigen von Steinfassaden
D 5, 1 **Emil Mittel** D 5, 1

Salit das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.
10862

Hüte werden schön u. billig garniert. 90070 Luisenring 54, 3. Stock.

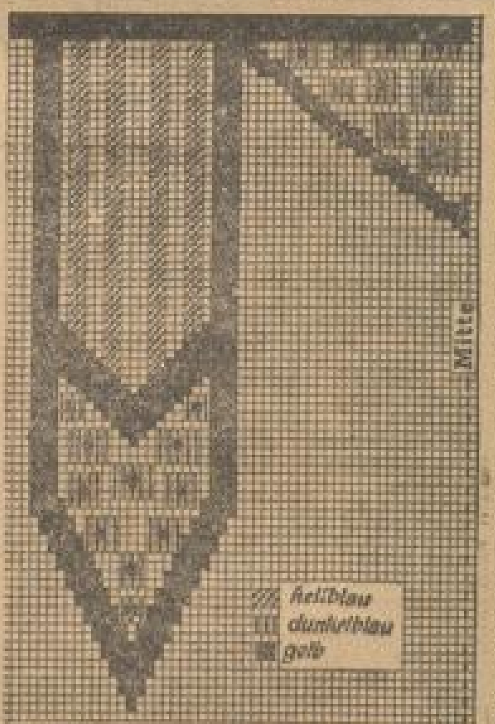
Flachstich-Arbeiten*)



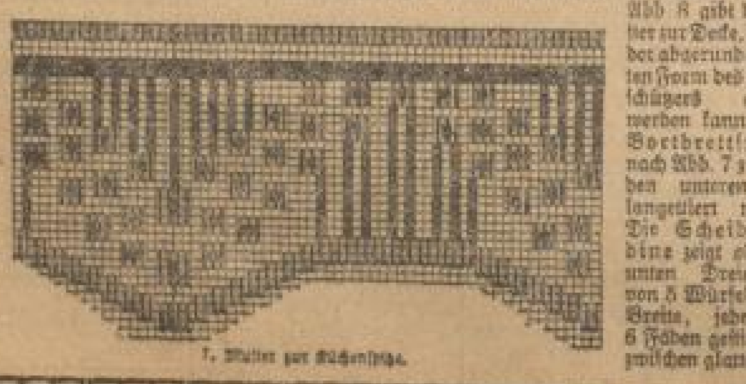
1—6. Stickereien für die Küche.

Flachstich-Arbeiten. Flachstich wird nur in solche Stoffe gearbeitet, deren Fäden leicht zählbar sind: Javastoff, Aidastoff, Wolljava, Kanevasstoffe in allen Stärken sind dazu geeignet, auch starkfädiges Leinen. Nach der Fadenstärke des Stoffes richtet sich selbstverständlich die Größe der Stickerei, so daß ein und dasselbe Muster auf verschieden starken Stoffen ausgeführt, auch von ganz verschiedener Wirkung sein wird. Sämtliche Decken und Behänge der nebenstehend abgebildeten Küche sind in Flachstich bestickt, bei allen wiederholt sich das gleiche Motiv, das Rechteck und das langgezogene Dreieck. Wir konnten leider die Muster für die Scheibengardinen, das Ueberhandtuch, den Ausgußschützer und den Frühstücksbeutel ihrer Größe wegen hier nicht unterbringen. Sie befinden sich auf einer Stickmusterseite des unten genannten Heftes „Flachstich-Arbeiten“, doch sind die unter Abb. 8 u. 11 gegebenen Muster auf jeden Fall verwendbar. Die Tischdecke, die Decken für den Ausguß, das Ueberhandtuch sowie auch der Brot- und Frühstücksbeutel, Abb. 9 u. 10, waren aus gelblichem Aidastoff hergestellt, von dem 3 Fadenquadrate 1 cm ausmachten, dagegen war die große Scheibengardine und die Bortbrettspitze auf gelblichem Kongreßstoff gestickt, von dem 6 Fadenquadrate 1 cm groß sind. Gestickt wird mit Perlgarn. Die Tischdecke ist nur am vorderen Rande mit den Dreieckformen des Musters Abb. 11 bestickt, an beiden Seitenrändern setzt sich die einfache Streifenkante derselben fort. — Dasselbe Muster, Abb. 11, kann auch für das 150/65 cm große Ueberhandtuch benutzt werden, wenn man in die unterste Reihe jedes Dreiecks 15 Würfel, je 7 Stich groß, nebeneinanderstellt, jeden Würfel durch 2 Gewebefäden getrennt. An den Langseiten glatte Reihen. Man beachte, daß der Umschlag auf die linke Stoffseite gestickt wird. — Der Wandbehang am Ausguß ist wie der Ausgußschützer mit blauen Kattunblenden besetzt, ersterer mißt 50/60 cm, letzterer 72/38 cm. Abb. 8 gibt das Muster zur Decke, das auch der abgerundeten breiten Form des Ausgußschützers angepaßt werden kann. — Die Bortbrettspitze ist nach Abb. 7 zu sticken; den unteren Rand langettiert man. — Die Scheibengardine zeigt oben und unten Dreieckmuster von 5 Würfel größter Breite, jeder über 6 Fäden gestickt, dann zwischen glatten Stabreihen 6 versetzte Würfel. Teile aus dem Muster Abb. 18 können für Brot- und Frühstücksbeutel, Abb. 10 u. 11, Verwendung finden, ersterer ist 40/60, letzterer 25/40 cm groß.

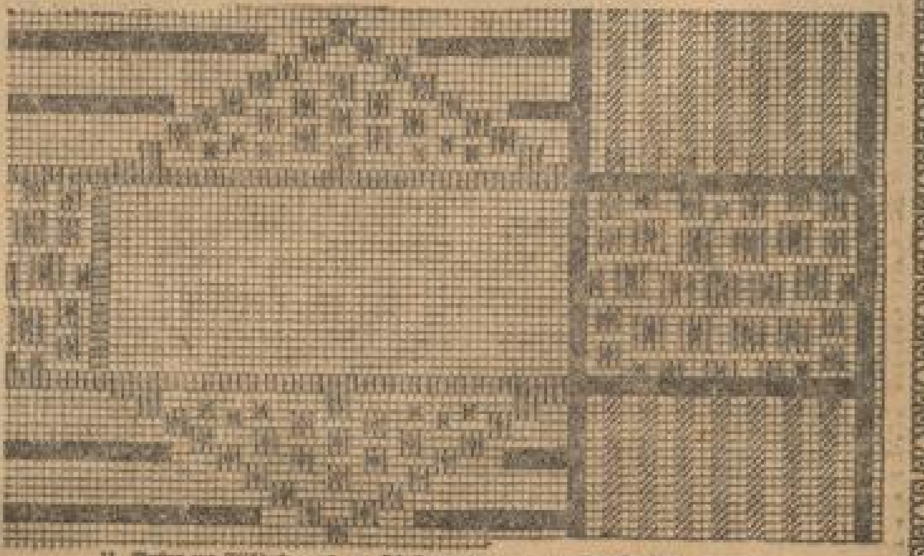
9 u. 10. Brot- und Frühstücksbeutel.



8. Muster zum Ueberhandtuch, auch zur Verkleidung des Ausgusses und zu Brot- und Frühstücksbeutel verwendbar.



7. Muster zur Küchenspitze.



11. Muster zur Tischdecke, auch zur Scheibengardine und zum Ueberhandtuch verwendbar.

*) Entnommen dem Buche „Flachstich-Arbeiten“. Preis 1,50 M. Verlag v. Otto Beyer, Leipzig, zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Was die Mode Neues bringt!

zeigen wir in fünf prachtvoll dekorierten Schaufenstern. – **Fenster 1 u. 2** enthalten die neuesten Modelle der

Regnawa-Schuhe und Panther-Stiefel

die alle guten Eigenschaften, die man an ein erstklassiges Schuhwerk stellt, in sich vereinigen.

Entzückende **Halbschuhe** neuartige Formen, die kleinen Fuss machen **5.95, 6.95, 7.50, 8.50,** mit breiten Bändern oder Lederschnallensenkel.

Vornehme **Derby-Knopfschuhe** aparte Schaftausführung. **8.50, 9.50, 10.50, 11.50,** neue Verschlüsse; sehen elegant am Fuss aus.

Die **Regnawa-Formen** sind das elegantoste und bequemste, was es für empfindliche Füsse gibt **10.50, 11.50, 12.50, 14.50, 16.50**

Neue Schlager in schwarz und farbig Mk. **12.50** auch mit Doppelsohlen. Moderne **Einsatz-Stiefel** in hochapart. Ausführung

Neue Sorten **Bergsteiger** **10.50, 12.50, 14.50 15.50, 16.50, 18.00** mit und ohne Beschlag. **Halbschuhe** m. Lederriemenverschluß **8.50, 9.50, 10.50, 12.50, 14.50** bis zu den feinsten Arten.

Fenster 3 enthält eine Menge billiger Kaufgelegenheiten in **Kinder-, Knaben-, Mädchen- u. Damenstiefel.**

Kinderstiefel schwarz und farbig 21–23 Mk. **2.95** 24–26 Mk. **3.25** Grössere Nr. entsprechend mehr.

Besonders hervorstechen unsere **Halbschuhe** Serie: **5.95** und **6.95** Zu diesem billigen Preis werden die Sachen bald geräumt sein.

Chromlack Knopf- u. Derbyschuhe in streng moderne Leisten gearbeitet Mk. **6.95** in braun Boxcalf Mk. **8.50**

Flott passende **Derby-Stiefel** mit Lackkappen Mk. **6.95** und Mk. **7.50**

Braune Boxcalf u. braune Chevreaux-Schnürstiefel wunderbare Normalform 27–30 Mk. **5.95** 31–35 Mk. **6.45**

Fenster 4 enthält: **Sportartikel, bessere Herren-Stiefel und braune Stiefel.**

Die neuen Formen in **Herrenstiefel** schon zu **7.50, 8.50, 9.50, 10.50.**

Eine Unmenge **neuer Formen** mit hoher Zehenlage **10.50, 11.50, 12.50** auch in Kalbsschuhen vorrätig.

Fußball-Hüllen schon zu Mk. **2.95** bis zu den feinst. Marken. **Fußball-Stiefel** besonders billig.

Die neuen Formen mit Lackkappen, elegantester Schaftausführung, feinster Rahmenware Mk. **12.50**

Ein Saison-Schlager **Braune Boxcalf-Derby-Stiefel** Zwischensohlen Form Cumberland Mk. **12.50**

Fenster 5 enthält: **Berufsstiefel** in reicher Auswahl, **Beamtenstiefel u. Schaftenstiefel.**

Bei diesen Sachen haben wir ganz besonders Rücksicht auf **beste** Sohlen genommen, die ein bequemes Gehen gewährleisten. — Die ausgestellten Preise und Qualitäten sprechen für sich. —

Kommunikanten-Stiefel.

Die Vielseitigkeit der Auswahl verhindert uns Preise anzuführen. — Im eigenen Interesse bitten wir um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

R 1, 7 am Markt. **Schuhhaus Wanger** **R 1, 7** am Markt.

Buntes Feuilleton.

— **Der Giraffe.** Ein Städtchen in Missouri wurde vor einiger Zeit von einem Wirbelsturm heimgesucht und am schwersten wurde dabei der zufällig anwesende Zirkus betroffen: der Sturm riß das große Zelt in Fetzen, warf die Wagen um und zerschmetterte sie; das hatte zur Folge, daß die wilden Tiere aus ihren Käfigen entsprangen. Die Bestien suchten erschreckt das Weite und flüchteten in das nahe Gehölz. Der unglückliche Besitzer saß am Abend des verhängnisvollen Tages in dem einzigen Laden des Ortes und dachte über die Unbeständigkeit alles Irdischen nach. Während er seinen Gedanken nachging, steckte ein farbiger Mitbürger den Kopf ins Zimmer und fragte: „Haben Sie ein Giraffe verloren?" — „Ja, leider! Haben Sie sie vielleicht gefunden?" — „Ja, Herr, ich habe sie gefunden." — „Haben Sie das Tier gleich mitgebracht?" — „Nein, das gerade nicht," sagte der Neger. „Ich wollte erst mal sehen, ob es sich lohnt." — „Bringen Sie die Giraffe her, und ich gebe Ihnen einen Dollar." — „Ein Dollar ist ein bißchen wenig. Die Giraffe ist ein rupviges Biest, sie ist bösartig und will beißen . . ." — „Unsinn, sie ist die Gutmütigkeit selbst und folgsam wie ein Kind. Und beißen? Giraffen beißen überhaupt nicht." — „Sie müssens ja wissen, Herr, aber ich sage Ihnen, sie beißt." — „Na gut, bringen Sie sie nur her, ich gebe zwei Dollar." — „Abgemacht, zwei Dollar . . aber Sie werden sehen, das Tier beißt." Der Farbige ging fort. Nach einer halben Stunde hörte man auf der Straße vor dem Laden einen fürchterlichen Lärm. Die Tür wurde aufgerissen, und herein trat, schwitzend und keuchend, der Neger, der an einem starken Seil zerrte. Aufgeregt schrie er: „Hier ist sie! Hier ist sie! Aber hüten Sie sich, das Vieh beißt. Da haben Sie Ihre alte Giraffe!" Dabei gab er dem Seil einen Ruck und zog das Tier in den Laden, der im nächsten Augenblick leer war: die Leute konnten gar nicht rasch genug durch die Fenster flüchten. Die Giraffe die der Neger am Seile führte, die knurrend, brüllend und schnappend sich der Rückkehr in die Gefangenschaft widersetzte, war — Solimann, „der größte und wildeste Löwe, der in Gefangenschaft gehalten wird, und der bereits zehn Wärter getötet und mit Haut und Haaren gefressen hat . . ."

— **Der vermietete Ehemann.** Die Newyorker Stimmrechtlerinnen haben, wie man dem „Daily Telegraph" berichtet, ein neues Mittel zur Nutzbarmachung der Ehemänner gefunden. „Ich möchte für mein Leben gern tanzen," sagte auf einem von den Stimmrechtlerinnen veranstalteten Fest eine junge Dame, „so gern, daß ich noch etwas draufzahlen würde, wenn mich ein Mann zum Walzer aufforderte." Als Frau Gillette, die Vorsitzende des Stimmrechtlerinnenverbandes diese Worte vernahm, sagte sie: „Ich habe einen sehr braven, folgsamen Mann und bin bereit, Ihnen diesen Mustermann für den ganzen Abend als Tänzer zu vermieten, wenn Sie mir für jeden Tanz eine Mark zahlen. Dieser niedrige Preis steht in gar keinem Verhältnis zu dem wirklichen Werte meines Mannes. Was ich mit ihm heute verdiene, soll zum Besten der Stimmrechtlerinnensache verwendet werden." Der Mietsvertrag wurde geschlossen, und Dr. Gillette, ein bekannter Newyorker Chirurg, machte gute Miene zum bösen Spiel und tanzte mit der Dame, die sich seine Tanzbeine gesichert hatte, bis vier Uhr morgens, so daß aus seiner Tätigkeit der Kasse der Stimmrechtlerinnen 24 Mark zugeführt werden konnten.

— **Kiebitzeier vor 250 Jahren.** Die Saison der Kiebitzeier ist für den Feinschmecker eine begehrte Jahreszeit. Anders urteilte man über die Kiebitzeier als Nahrungsmittel vor 250 Jahren. Damals wurden sie entweder gar nicht beachtet oder aber von Personen gegessen, die in dürftigen Verhältnissen lebten. Zu einem „Herrenessen" sind sie jedenfalls nicht auf die Tafel gekommen, denn Dr. Johann Elsholtz schreibt in seinem zu Berlin gedruckten Diäteticum oder „Neuem Tischbuch" aus dem Jahre 1663, „daß die Kybitz im May Eier, bloß von Farben legen, mit braunschwarzen Flecken getüpfelt: die nur von den Bauern zur Speise gebraucht werden." Das Fleisch dieser Vögel wurde zu jener Zeit überhaupt nicht gegessen, obgleich es sehr schmackhaft ist und heute, genau wie die Eier, als nicht alltägliche Delikatesse in den vornehmsten Häusern serviert wird.

— **Poesie und Prosa.** In einer hallischen Zeitung (Halle a. S.) war dieser Tage eine Anzeige zu lesen, die im Interesse der guten Sache nicht unbeachtet bleiben soll. Sie lautete:

„Wer schreibt fünfaktiges Trauerspiel (Manuskript) gegen kräftigen Mittagstisch mit Schreibmaschine ab?"

Um einen „hungernden Dichter" scheint es sich hier also nicht zu handeln.

— **Eine Beratung um einen Pfennig.** Für die letzte Volkszählung hat die Stadt Berlin-Lichtenberg an den Berliner Magistrat noch eine Restzahlung zu leisten, die im Etat für 1912 mit 844,17 M. angesetzt war. Es waren aber in Wirklichkeit 844,18 M. ausgegeben, so daß noch ein Pfennig zu bewilligen ist. Die nächste Stadtverordnetenversammlung wird sich nun mit dieser Etatsüberschreitung zu beschäftigen haben. Wir zweifeln nicht daran, daß die Stadtväter großzügig genug sein werden, diesen Posten ohne Debatte einstimmig zu bewilligen.

— **Der reichste Junge der Welt.** Master John Nicholas Brown, der in seinen frühesten Kinderjahren als das 45-Millionenbaby Berühmtheit erlangte, beschäftigt wiederum die Oeffentlichkeit. Aus dem Millionenbaby ist ein Millionenjunge geworden, der jetzt 14 Jahre zählt. Durch eine am letzten Sonnabend in Newyork ergangene richterliche Entscheidung ist der beneidenswerte Junge um 40 Millionen reicher geworden, sodaß sich sein Vermögen jetzt auf mindestens 90 Millionen Mark beziffert. Die neuen Millionen stammen aus einem Legat seines Großvaters, des Textilindustriellen John Cater Brown, der 26 Jahre vor der Geburt des Millionenbabys starb und dessen Hinterlassenschaft im Werte von 100 Millionen seit nunmehr 40 Jahren gerichtlich verwaltet wird. Der Vater des Millionenjungen war der Begründer der Universität von Providence auf Rhode Island und starb wenige Tage nach dem Geburtstage seines einzigen Sohnes, den er zum Erben eingesetzt hatte. Die Mutter des jungen Brown war Natalie Dresser, die Schwester von Frau George Vanderbilt. Die amerik. Zeitungen haben sich seit Jahren eifrig um das Schicksal des jungen Brown gekümmert, und viele romantische Geschichtchen wurden erzählt. So wurde geschildert, daß das Millionenbaby stets von einer ganzen Schar von Wächtern beschützt werde, um eine Entführung zu verhindern. An Luxus hat es dem Millionenjungen zwar nie gefehlt, im übrigen aber wird er nicht anders erzogen und behütet wie die Kinder anderer reicher Eltern.

— **Geistesgegenwart.** Man schreibt aus Paris: Die Gewohnheit, auf der Bühne zu stehen, verleiht den Künstler eine ganz wunderbare Geistesgegenwart. Der Liebling der Pariser, Lucien Guitry, war eines Abends in seinem Ankleidezimmer gerade damit beschäftigt, sich zu schminken, als Herr von Ch. eintrat und ihm leicht auf die Schulter klopfte: „Nicht wahr, Sie vergessen nicht, daß Sie morgen bei mir frühstücken?" „Natürlich nicht," antwortete Guitry liebenswürdig, „ich werde pünktlich zur Stelle sein!" In diesem Augenblick hörte er, wie die Tür seiner Garderobe geschlossen wurde. Der große Schauspieler glaubte, daß Herr von Ch. eben hinausgegangen sei, und wandte sich, ohne sich umzudrehen, an seinen Kammerdiener: „Louis, erinnern Sie mich morgen daran, daß ich dem alten, langweiligen Esel einen Rohrpostbrief schreibe, um ihm zu sagen, daß ich nicht bei ihm frühstücken kann." Plötzlich fühlt Herr Guitry wieder eine Hand seine Schulter berühren. Herr von Ch., der noch da war, neigt sich über ihn und meint in spöttischem Tone: „Wir frühstücken um ein Uhr!" Guitry verzieht keine Miene und begnügt sich damit, den unglückseligen Satz mit den Worten zu beenden: „. . . weil ich bei Herrn v. Ch. frühstücke." Und das Antlitz des Herrn v. Ch., das einen Augenblick sehr beleidigt ausgesehen hatte, strahlte vor Vergnügen.

Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln usw., feine Ware, solide Ausführung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl. Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen nach jeder Angabe. — Reparaturen fachmännisch.

Heidelbergerstrasse (Laden) Mannheim O 7, 15. Tel. 3548. **R. Apel**

35894

MARCHIVUM

Prachtvolle Herren-Anzüge

Freihig und Streihig, hochelegant und edle, die neuesten Farbentöne

Hauptpreislagen:

11⁵⁰ 14⁷⁵ 16⁵⁰ 18⁷⁵ 20⁰⁰ 22⁵⁰ 25⁰⁰ 28⁰⁰ 30⁰⁰
32⁰⁰ 35⁰⁰ 38⁰⁰ 40⁰⁰ 42⁰⁰ 45⁰⁰ 48⁰⁰ 50⁰⁰ 55⁰⁰

Herrliche Jünglings-Anzüge entsprechend billiger

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge

blau, marengo, schwarz

zu billigen Ausnahmepreisen

9⁰⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁰⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰ 20⁰⁰ 22⁵⁰ 25⁰⁰ bis 35⁰⁰

Entzückende Knaben-Anzüge

die neuesten Prinz Heinrich, Frankfurter, Jacken- u. Blusen-Façons, in wundervollen Farbenstellungen, adrett sitzend.

Hauptpreislagen:

2⁸⁵ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ bis 24⁰⁰

Eisenstarke Herren-Hosen

Durch besonders günstige Einkäufe Riesen-Sortimente **sehr billig** und zwar:

1⁸⁵ 2⁵⁰ 3⁰⁰ 3⁷⁵ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ bis 18⁰⁰

Steinbach

MANNHEIM **S 1, 2** Breitestrasse

Telephon 6908. Sonntag von 11–7 Uhr geöffnet.

Unser tägliches Brot

sagt die sparsame Hausfrau kaufe ich von der

„Neckarbrotfabrik“

Es ist das beste und billigste, was es giebt.

Ueber 140,000 Kg.

Neckarbrot und Backwaren werden monatlich verkauft. 25108

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Billig und gut. Großer Umsatz.

Erste Mannheimer Brotfabrik

Tel. 1406 Hennig & Spriestersbach Tel. 1406

M. Eichtersheimer, Mannheim

Tel. 440 **Rheinauhafen** Tel. 1618

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung

in neue gedrehte und polierte **Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe**

Riemenscheiben in Eisen und Holz

Alleinverkauf der Rekordscheibe

Lagermetall in allen Qualitäten. 25878

WMF

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete Gebrauchs- u. Luxusgeräte

Galvanoplastische Kunstgegenstände

Verkaufsstelle für Mannheim und Umgebung bei Herrn Carl Ziegler, Hofjuwelier, P 2, 1 14322

Verkaufsstelle für Mannheim der württemberg. Metallwarenfabrik

Carl Ziegelwalner

O 3, 4a O 3, 4a

Planken bei der Hauptpost.

25151

Rouleaux-Damast-Reste

weiss elfenbein gold

allerbeste Qualitäten

80 cm breit Mk. 0.65 — 0.75
130 cm breit Mk. 1.00 — 1.10
160 cm breit Mk. 1.25 — 1.35

Sonderangebot: Partie Tischzeug

Falck Kaufhaus Bogen 37

Nur noch wenige Tage

dauert mein

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe. 25874

Frida Kiby, vorm. Bühler,

D 2, 10 Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft D 2, 10

Hauptniederlage: *Peter Rixius* Kgl. Bayr. Hoflieferant *Mannheim, O 7, 13* Telephon Nr. 6706.

in 1/1 und 1/2 Flaschen

Spezialgeschäft natürlicher *Kurwässer Heilwässer Tafelwässer Pastillen, Quellsalze Badesalze, Mutterlaugen.*

25002

Billige Tapeten

alle Neuheiten, teils mit **lichtbeständig. Farben** bedruckt, werden mit **bedeutendem Preisnachlass** abgegeben. **Günstige Gelegenheit f. Hausbesitzer!**

R. Wolf, O 4, 7, in der **I. Etage**

gegenüber Engelhorn & Sturm (kein Laden)

Man achte genau auf die Adresse! 961

Meine **Kanzlei** befindet sich von heute ab in

O 7, 8 (Café Rumpelmayer)

Dr. Fritz Klein
Rechtsanwalt.

26380

Strang diskret und reell

Möbel

Interessenten

gleichviel ob **Beamte, Privatleute** oder **Arbeiter,** besonders

Privatleuten

bietet eines der grössten Möbelgeschäfte Süddeutschlands günstige Gelegenheit zur Anschaffung von einzelnen Möbelstücken oder ganzen Ausstattungen samt dazugehörigen Teppichen, Gardinen u. Dekorationen

ohne jede Anzahlung

gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, sowie vornehme Bedienung zugesichert. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Offerten belieben zu richten unter U. 184 an D. Frenz G. m. b. H. Mannheim.

851

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795

Damen-Frisier-Salon

Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 25409

Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien. Sonntags wird bis abends 7 Uhr frisiert.

O 6, 3 vis-à-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Zum Hausputz und Umzug

empfiehlt 26126

Bodenwachs, Terpentinöl, Terpentinersatz, Stahlspähne, Putzwolle, Fußbodenlacke, Oelfarben, -Pinseln, Ofenlack, Scheuertücher, Fensterleder, Schwämme, Bürsten, Tapeten, / / / Silberputzwatte etc. / / /

Schloss-Drogerie

L 10, 6 Tel. 4592

Prompte Lieferung. Grüne Rabattmarken

Vorsichtige Gartenbesitzer

schützen jetzt Obst- rc. Bäume vor Schädlingen aller Art durch 8150

„Florium“-Baum-Carbolineum.

Der Erfolg wird nicht ausbleiben!

Man achte auf die Marke „Florium“, die sich seit Jahren bestens bewährt hat.

En gros und en detail bei

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie

Gegründet 1683 O 4, 3 Tel. 252 u. 4970

Filiale: Friedrichsplatz 19 — Tel. 4068.

Osterhasen und Eier 26209

in Schokolade, Marzipan und Karamell in grösster Auswahl, eigene Fabrikation.

Georg Ehrbar Zuckerwaren-Fabrik

Q 1, 15 Grüne Rabattmarken H 4, 28

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hundekuchen

Hunde-Biscuits, Seifen und Kämme.

Vogelfutter aller Art Vogelsand rc.

Special-Fischfutter für Aquarienfische (Seit Jahren bestens bewährt!)

Glas-Aquarien Sämtliche Utensilien.

Erde, Sand rc. billigst. 8154

(Wichtige Rat bei Einrichtung von Aquarien bereitwilligst)

Ludwig & Schütthelm

O 4, 3 Hofdrogerie Tel. 252 u. 4970 O 4, 3

Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4068.